Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

234 (21.5.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.50, frei ins Haus geliefert ℳ 1.60. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.37. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 1.61
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.70, frei ins Haus gelief. ℳ 1.80. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.58. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 1.82.
Einzel-Nummer . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: H. Volderauer, für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen. Die einspaltige Grundzeile 30 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ. Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 234. Karlsruhe, Mittwoch den 21. Mai 1919. 35. Jahrgang

Zur Stimmung in Versailles.

WB. Versailles, 20. Mai. Nachdem die französische Presse gestern den Zusammenbruch der deutschen Friedenspolitik, Krisen aller Art und den Rücktritt Brockdorff-Rantzaus vorausgesagt hat, ist sie heute vormittag auf einen ganz anderen Ton gestimmt und scheint begriffen zu haben, daß das deutsche Volk dem vorgelegten Friedensvertrag ein kategorisches „Niemals" entgegensetzt. Auf der anderen Seite aber scheint die französische Presse, soweit sie ernst zu nehmen ist, die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß die deutsche Delegation in Gemeinschaft mit der Reichsregierung alles daransetzen wird, den Boden für Verhandlungen und für eine Verständigung zu bereiten, sagt doch sogar „Echo de Paris", man könne mit einer Fristverlängerung von etwa 8 Tagen rechnen. Es würde also der deutschen Delegation genügend Zeit bleiben, ihre Gegenvorschläge zu formulieren.

Einzelne Blätter beginnen auch bereits damit, auf die Notwendigkeit von Aenderungen hinzuweisen. Sie gestehen auch zu, daß unsere Note der Gegenstand ernster Prüfung seitens des Viererrates sein müsse. Wenn man auch allzu optimistische Hoffnungen auf diese Stimmungsänderung nicht setzen darf, so muß sie doch das deutsche Volk in dem Willen bestärken, einen Frieden, der ihm die Autonomie und Lebensmöglichkeit nimmt, nicht anzunehmen, sondern ihm äußersten Widerstand entgegenzusetzen. Wenn die Entente wirklich einen Gerechtigkeitsfrieden schließen will, muß sie jetzt wissen, daß sie Deutschland dazu bereit findet. Die Tatsache, daß in den letzten Tagen drei weitere starke Persönlichkeiten in die Friedensdelegation berufen wurden, nämlich die Professoren Max Weber und Hans Delbrück, sowie Graf Montgelas, und deren Vergangenheit beweisen der Entente, daß in Versailles ein neues Deutschland versammelt ist, das keine höhere Aufgabe kennt, als in Gemeinschaft mit unseren Feinden, die einzig wahre Gesellschaft der Nationen aufzurichten.

*

WB. Versailles, 20. Mai. Deutscherseits dürften in den nächsten Tagen weitere Noten abgehen, die in keiner Weise die Gegenvorschläge berühren, die die deutsche Delegation nach Ablauf der gewährten Frist übergeben wird. Wie man hört, wird der Grundzug der Gegenvorschläge vom Reichsministerium in Berlin festgesetzt und hier nach Anhörung der Sachverständigen geprüft werden. Wird aber der Viererrat sich auf eine Einzelprüfung dieser Vorschläge einlassen und die von uns eingesetzte Kommission bewilligen? Von der Beantwortung wird es abhängen, welche Hoffnungen das deutsche Volk auf eine Milderung der Friedensbedingungen setzen kann.

Auch die gestrige Abendpresse ist durchaus auf eine gemäßigtere Tonart abgestimmt und läßt erkennen, daß die Entente ganz erhebliche Schwierigkeiten habe, um die Fragen bezüglich der Türkei, Fiumes und Rußlands zu lösen. Es scheint hier noch keine Grundlage für eine Verständigung gefunden zu sein, da Wilson in der Fiume-Frage nicht nachgebe und England Bedenken gegen die Aufteilung der Türkei hegt, sowie namentlich Nichons aggressive Politik in Rußland keine Aussicht auf Erfolg habe, trotzdem der bekannte russische Revolutionär Burzew gestern Nachmittag eine starke Lanze für die Regierung des Admirals Kalischak im „Matin" brach und ihm sogar zutraut, mit Hilfe der Entente nach Besiegung der Bolschewisten ein starkes demokratisches Rußland aufzurichten.

Aus allem ist ersichtlich, daß in den nächsten Tagen mit allerhand Ueberraschungen gerechnet werden kann.

Die Unterzeichnungs-Sorge.

V.d.Z. Spaa, 20. Mai. Warum ist die französische Presse in den letzten Tagen so nervös geworden und stellt mit immer wachsender Hast die Frage: „Wird Deutschland unterzeichnen oder wird es ablehnen?" Die Antwort auf die Frage findet man, wenn man den Urtext des Friedensentwurfes, der bekanntlich in englischer und französischer Sprache abgefaßt ist, genau studiert. Das Werk ist nicht einheitlich. Es weist mehrere Widersprüche und juristische Verstöße auf. Es wird daher klar, daß der Viererrat eigentlich nur eine Sammelstelle für die verschiedenartigsten imperialistischen Projekte war; denn jeder der 23 Staaten wollte noch dem Vogel einige Federn ausreißen, damit er seiner besten Atribute beraubt und gekennzeichnet ein Leben nur von der Gnade anderer weiterführen müßte, zumal ihm einzelne auch noch den Zugang zu den Stellen versperren wollten, wo er sein Futter zu sammeln pflegte. Der Viererrat hat sicher unter dem Einfluß eines oder zweier seiner Mitglieder im Verlaufe der letzten 5 Monate versucht, die Begehrlichkeit gewisser Staaten und Stäätchen zu dämpfen. Hie und da gelang ihm das und zwar gegenüber den Außenstehenden, also denen, die man kluger Weise an der Peripherie beteiligt, aber nicht gegenüber einigen Größeren. Diese schrieen nach Kompensationen und Sicherungen. Sie wollten nach altem Brauche jetzt den ehemaligen Gegner in Ketten legen und ihn zur Hörigkeit verdammen. Trotz aller Versuche ist es nicht gelungen, diese Vernichtungswut zu beseitigen. Alle Hinweise auf die Zukunft blieben ergebnislos. Der eine verlangte wirtschaftliche Vernichtung des früher so gefährlichen Konkurrenten, der andere seine Einkreisung. Er müßte so eingeschnürt werden, daß ihm der Atem früher oder später ausgehen werde. Der Dritte verlangte seine Schiffe, ein Vierter wieder etwas anderes, kurzum: Es ging wie bei der Verteilung der Hinterlassenschaft eines reichen Verwandten — und so entstand der Entwurf. Weitere Verhandlungen waren erfolglos so daß es vielleicht garnicht unmöglich ist, daß einzelne unserer Gegner dem Entwurf im sicheren Glauben der Ablehnung zugestimmt haben. Sie selbst wollten die Verantwortung für die Ablehnung nicht auf sich nehmen und erwarten jetzt die Geste von uns, die sie selbst nicht machen wollten oder konnten. Die Hauptschreier aber, die uns auf ein Jahrhundert versklaven wollen, können deshalb nicht abwarten, bis wir das erlösende Wort sprechen; wissen sie doch ganz genau, daß unsere Ablehnung einzelnen Gegnern des Entwurfes in ihrem Lager die Zunge lösen wird und daß dann das gute Geschäft nicht gemacht werden kann aus dem man sich schon den größten Nutzen herausgerechnet hat. Denn in dem Augenblick, wo Deutschland vor aller Welt erklärt: „Lieber tot als Sklave" wird Millionen die Erkenntnis kommen, daß ein dauernder Friede nur durch eine Gemeinschaft gleichberechtigter Staaten geschaffen werden kann.

Deshalb ergehe in letzter Stunde nochmals die Parole: Ohne Abänderung keine Unterzeichnung!

*

Die Fristverlängerung.

V.d.Z. Versailles, 20. Mai. Der „Temps" bestätigt in seiner gestrigen Nummer, daß mit einer Verlängerung der Frist zur Beantwortung des vorgelegten Friedensvertragsentwurfes, die Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, abläuft, gerechnet werden muß und daß voraussichtlich in der ersten Juniwoche die Entscheidung fallen wird. — „Intransigeant" nennt als letzten Termin der Entscheidung den 10. Juni.

Von unseren Bundesgenossen.

Die Behandlung der Deutsch-Oesterreicher.

WTB. Saint Germain, 21. Mai. Ein Journalist der österreichischen Delegation namens Frischauer von der „Neuen Freien Presse" hat, nachdem er eins seiner Telegramme durch die Zensur hatte gehen lassen, dasselbe wieder zurückerhalten. Wie man sagt, wird die Ausstoßung Frischauers ins Auge gefaßt.

Zur Haltung der Alliierten.

Die neue Antwort der Alliierten.

WTB. Paris, 21. Mai. Im Namen der alliierten und assoziierten Regierungen antwortete Clemenceau auf die Note des Grafen Brockdorff-Rantzau über die Wiedergutmachung und die Zurückweisung der Schuld der früheren deutschen Regierung am Ausbruch des Krieges:

„Herr Präsident! In Ihrer Note vom 13. Mai erklären Sie, daß Deutschland trotz der Annahme der Verpflichtung der Entschädigung im November 1918 nicht zugebe, daß diese Annahme die Verantwortlichkeit für den Krieg oder für Handlungen der früheren deutschen Regierung in sich schließe. Eine solche Verpflichtung kann aber nur verstanden werden, wenn die Verantwortlichkeit des Urhebers der Schäden als Ursache zugrundeliegt. Sie fügen bei, daß das deutsche Volk nie einen Angriffskrieg unternommen habe. Nun ist aber in der Note des Staatssekretärs Lansing vom 5. November 1918, die Sie billigend anführen, gesagt, daß aus den Angriffen Deutschlands zu Wasser, zu Lande und in der Luft die Entschädigungspflicht hervorgeht. Die deutsche Regierung habe, indem sie Protest gegen diese Behauptung einlegte, deren Wohlverbürgtheit anerkannt. Deutschland habe also 1918 den Angriff und auch seine Verantwortlichkeit klar und stillschweigend zugegeben. (??)

„Sie erklären weiter, daß das deutsche Volk nicht für die Haltung der früheren deutschen Regierung verantwortlich gemacht werden könne. Deutschland hat indessen nie erklärt, und eine solche Behauptung würde allen Prinzipien des Völkerrechts widerlaufen, daß eine Veränderung seines politischen Regimes oder eine Umwandlung seines leitenden Personals genügen würde, um die von der Nation übernommenen Verpflichtungen ungültig zu machen. Es hat weder im Jahre 1871 gegenüber Frankreich vor der Ausrufung der Republik, noch im Jahre 1917 gegenüber Rußland nach der Abschaffung des Zarismus durch die Revolution diesem vorgebrachten Prinzip gemäß gehandelt.

„Sie verlangen endlich die Uebermittelung eines Berichtes der Kommission für Verantwortlichkeit. Als Antwort haben wir Ihnen mitzuteilen, daß die alliierten und assoziierten Regierungen die Berichte der von der Friedenskonferenz eingesetzten Kommissionen als Dokumente der inneren Angelegenheiten betrachten, die Ihnen nicht unterbreitet werden können.

„Genehmigen Sie Herr Präsident die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. Clemenceau."

Wilsons Schacher.

WTB. Amsterdam, 20. Mai. „Newyork World" meldet, daß Präsident Wilson eine neue Botschaft an die Vereinigten Staaten fertiggestellt habe, in der die Möglichkeiten aufgezählt seien, durch welche die Vereinigten Staaten in irgend einen zukünftigen Streit, der entstehe, wenn Deutschland den Friedensbedingungen nicht nachkomme, hineingezogen werden könne. Der Präsident werde den amerikanischen Kongreß um die Ermächtigung bitten, einen Teil der amerikanischen Truppen für weitere 5 Jahre als Teile der alliierten Truppen, die von Deutschland die Erfüllung der Friedensbedingungen zu erzwingen haben würden, am Rhine lassen zu dürfen. Wie das Blatt sagt, bedeutet dies neben dem Siege Frankreichs einen Sieg Clemenceaus und zeigt noch deutlicher den Preis, den Präsident Wilson für die Annahme des Völkerbundes und die Ablehnung der Anträge Frankreichs hat zahlen müssen.

Wilsons Botschaft an den amerikanischen Kongreß.

WTB. Washington, 20. Mai. Reuter. In der Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß, die von Paris nach Amerika gekabelt wurde, erklärte der Präsident u. a.:

„Die Frage, die in allen Ländern am wichtigsten ist, ist die Arbeiterfrage. Wir können nicht unser Leben als Nation in der richtigen Weise fortsetzen oder entsprechende Erfolge als industrielle Gemeinschaft erringen, wenn Kapital und Arbeit nicht Partner sind. Dies würde uns nicht zum wirklichen Wohlstande führen. Wir müssen einen Weg gehen, der uns nicht nur zur Verständigung, sondern zu einer wirklichen Zusammenarbeit und Gemeinschaft führt, die auf einer tatsächlichen Gemeinschaft der Interessen beruht.

„Der neue Geist, die neue Methode und Organisation muß durch gemeinsame Beratungen und freiwilliges Zusammenarbeiten der kapitalistischen Leiter und der Arbeiter erreicht werden. Viele große durch den Krieg darniederliegende Industrien in vielen Teilen der Welt warten darauf, wieder in Gang gebracht zu werden. Es fehlt an Maschinen, Rohstoffen und Kapitalien. Unsere Geschäftsleute, Kaufleute, Fabrikanten und Kapitalisten werden genug Weitblick haben, um zu sehen, daß Wohlstand in einem Teile der Welt mit beitragen muß und daß unser Handel mit Ländern, die unsere Erzeugnisse und unser Geld brauchen, diejenigen, deren Bedürfnissen wir in richtiger Weise zu dienen trachten, lehren werden, uns mehr als je als Freunde zu betrachten".

Italienische Verstärkungen in Innsbruck.

Sch. Wien, 21. Mai. (Privattel.) Wie die „Reichspost" aus Innsbruck meldet, ist die Zahl der in Innsbruck konzentrierten italienischen Truppen auf 16000 Mann gestiegen. Die Bahnen nach dem Salzkammergut sind am Sonntag von den Italienern besetzt worden.

Zur Internationalisierung der Wasserwege.

WTB. Rotterdam, 21. Mai. Laut „Nieuwe Rotterd. Cour." meldet der Pariser Vertreter der „Daily News", daß die britischen Vertreter den Grundsatz der Internationalisierung der Wasserwege überall hätten anwenden wollen. Sie seien jedoch überstimmt worden und infolgedessen sei eine Regelung zum Nachteile Deutschlands beschlossen worden, die ihm alle großen Wasserwege nehme und unter die Aufsicht von Ausschüssen stelle, in denen Deutschland nur in der Minderheit sei. Dieser Vertrag könne die Fortdauer des Krieges veranlassen. Die Grundsätze, die man jetzt auf die deutschen Flüsse anwende, hätten ebenso auf die Rhone, Maas und Schelde angewendet werden müssen. Diese Bestimmungen müßten vom Völkerbund im Geiste der Gerechtigkeit abgeändert werden.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Zur Frage der Aburteilung.

= London, 21. Mai. (Reuter. Unterhaus.) In Erwiderung auf eine Anfrage, ob die Alliierten beabsichtigen, gegen den früheren deutschen Kronprinzen und die Lagerkommandanten, welche ungesetzlicher Behandlung Kriegsgefangener schuldig seien, ein Strafverfahren einzuleiten, erwiderte Bonar Law, der Exkronprinz und die anderen erwähnten Persönlichkeiten würden nach den Bestimmungen des Vertrags einem gerichtlichen Verfahren in gleicher Weise unterworfen sein wie andere feindliche Personen, die am Kriege schuld seien.

Holland und die belgischen Forderungen.

WTB. Rotterdam, 21. Mai. Der Pariser Vertreter des „Manchester Guardian" hält es für sehr unwahrscheinlich, daß man die Niederlande werde bewegen können, in die belgischen Forderungen bezüglich Zeeländisch-Flandern und eines Teiles von Limburg zu willigen.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Pariser Tuche im Rheinland angekommen.

= Elberfeld, 20. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." wurden hier große Mengen Tuche, die direkt aus Paris in mächtigen Lastautomobilen in Köln eingetroffen sind, gestern an hiesige Tuchgeschäfte abgeliefert. Angestellte der Pariser Firmen begleiteten die Ware. Es handelt sich um erstklassige Stoffe. Die Preise der Ware sind noch sehr hoch. Der Wert der Sendung beläuft sich auf 2 Millionen Mark.

Die Dinge im Elsaß.

o Straßburg, 21. Mai. (Privattel., indir.) Wie zuverlässig verlautet, sind in Mülhausen neue Textilarbeiterstreiks ausgebrochen. Auch in den meisten Vogesentälern wird gestreikt. In den Pechelbronner Oelwerken streiken Tausende von Arbeitern. In Lembach wurden französische Offiziere, die gegen streikende Arbeiter vorgehen wollten, verprügelt, die gleiche Kunde kommt aus anderen Orten. Zwischen französischem Militär und einheimischer Bevölkerung sind in vielen Ortschaften Schlägereien vorgekommen. Es herrscht große Unzufriedenheit unter den Volksmassen über die teueren Lebensmittel und die geringen Löhne.

Die Geschehnisse im Reich.

Auflösung eines Bergarbeiterrats.

= Berlin, 20. Mai. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Der Bezirksbergarbeiterrat beim Oberbergamt Halle mußte der Auflösung verfallen, weil er in völliger Verkennung seiner Pflichten und in Mißachtung des Umstands, daß er vom preußischen Staat seine Bezüge empfängt, eine Propaganda zum Umsturz der republikanischen Regierung in Deutschland und in Preußen organisiert hat. Es ging nicht an, solche Propaganda durch Staatsgelder zu fördern.

Zur Flucht des Oberleutnants Vogel.

= Berlin, 20. Mai. Der Abgeordnete Dr. Oskar Cohn teilt zur Flucht des Oberleutnants Vogel mit, daß er am 14. Mai den Kriegsminister und die Reichskanzlei darauf aufmerksam gemacht habe, es seien für die Angeklagten, besonders für den Oberleutnant Vogel, falsche Pässe vorbereitet. Hierzu ist festzustellen, daß umgehend nach dieser Benachrichtigung durch den Abgeordneten Cohn sowohl das Kriegsministerium wie die Reichskanzlei dem Reichswehrminister von der Aussage des Abgeordneten Cohn Mitteilung gemacht haben.

Der Reichswehrminister hat noch an demselben Tag den nachstehenden Befehl erlassen und ihn durch das Kriegsministerium dem Reichswehrgruppenkommando I, Abteilung Lüttwitz, zugeleitet. Das Reichswehrgruppenkommando hat den Befehl sofort ordnungsgemäß weitergegeben. Der Befehl lautet:

Die Bewachung der Angeklagten im Liebknecht-Luxemburg-Prozeß soll nach Nachrichten, die mir zugegangen sind, mangelhaft sein. Ich bitte, alle Maßnahmen mit dem ganzen dem Ernst der Sache angemessenen Nachdruck so treffen zu lassen, daß keinerlei unerlaubte Freiheit für die Angeklagten zugelassen wird und bitte die mir zugegangene Nachricht, den Angeklagten seien falsche Pässe nach Holland ausgestellt worden, nachzuprüfen und alle vorbereitenden Maßnahmen zu treffen. Auf keinen Fall darf ein Fluchtversuch fahrlässig oder schuldhaft erleichtert werden. Berlin, 14. Mai 1919. (Gez.): Noske.

Zur Lage im Osten.

Die deutsche Ostfrage.

WTB. Amsterdam, 20. Mai. Einer Radiomeldung aus Newyork zufolge schreibt „Newyork World", das charakteristische Merkmal des Augenblicks sei die von der deutschen Bevölkerung in den östlichen deutschen Provinzen an den Tag gelegte Kampfbereitschaft. Die dortigen Zustände seien für einen Bürgerkrieg gegen eine polnische Besetzung reif. In polnischen Kreisen werde darauf hingewiesen, daß Deutschland bereit sei, alle anderen, wenn auch noch so schweren Friedensbedingungen anzunehmen, wenn ihm nur seine östlichen Provinzen erhalten blieben.

Antipolnische Kundgebung des Bromberger Grenzschutzes.

= Bromberg, 20. Mai. Eine große Soldatenversammlung, der viele Hunderte von Angehörigen der Formationen des Grenzschutzes Abschnitt Bromberg beiwohnten, wurde nach Reden des Vorsitzenden des Soldatenrates Langrock und des Geh. Rat Cleinow von der deutschen Vereinigung nachstehende an die Regierung gerichtete Entschließung angenommen: „Die Angehörigen der Formationen des Grenzschutzes Abschnitt Bromberg erheben laut Protest gegen die Vergewaltigung der heiligen Rechte des deutschen Volkes, insbesondere gegen die Mißachtung des in den Wilsonschen Punkten enthaltenen Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Sie erwarten von der Reichsregierung Maßnahmen, die dahin gehen, die Ostmark vor einer Vereinigung mit Polen zu bewahren, und versichern, daß wir, um dieses Ziel zu erreichen, die Regierung in allen ihren Anordnungen unterstützen werden. Wir werden bis zum letzten Mann für die Durchführung dieser Weisungen einstehen."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Ungarn im Krieg und der Friede.

D. **Budapest**, 20. Mai. (Priv.) An der ungarisch-rumänischen Front herrschen, wie wir aus bester Quelle erfahren, unglaubliche Zustände. Bekanntlich ist der rumänische Vormarsch — ob auf Befehl der Entente oder infolge des Widerstandes der Ungarn, weiß man nicht — zum Stehen gekommen, sodaß die Ungarn Muße haben, sich an der Front einzurichten und ihre lockeren Verbände zu festigen. Dazu scheint aber innerhalb der roten Armee wenig Lust vorhanden zu sein, denn die Räteregierung führt bittere Klage über die zunehmende Unordnung an der Front und über die ungerechtfertigten Requisitionen, deren sich die Truppen schuldig machen. Kommandanten wie Soldaten requirieren auf ungarischem Boden, was ihnen nehmenswert erscheint.

Ueberall an der Front herrscht eine tolle Weiberwirtschaft. Die Kommandanten und die politischen Vertrauensleute haben für ihre weiblichen Anhängsel hinter der ungarischen Front die besten Wohnungen requiriert. Dabei wächst der Zuzug von Frauen leichtester Sorte von Tag zu Tag, weil die Lebensmittel in Budapest knapp sind, an der Front aber Ueberfluß herrscht. Das Armeeoberkommando hat verboten, daß Frauen an der Front oder hinter der Front weilen und hat den Befehl gegeben, die jetzt anwesenden Frauen, auch die Ehefrauen der Kommandanten, sofort nach Budapest zurückzusenden. Bislang ist aber dieser Befehl weder von Befehlshabern noch von Soldaten befolgt worden.

Während ferner in Budapest starker Mangel an Kleingeld herrscht, führt die rote Armee Nickel, Kupfer und Silbergeld in großen Mengen bei sich und gibt es auf den ungarischen Dörfern aus, wo es von den Bauern, die des ewigen Papiergeldes müde sind, gehamstert und versteckt wird. Die ungarische Regierung fordert deshalb alle Ungarn auf wieder Spareinlagen zu machen, da das Geld in den Sparkassen völlig sicher sei.

Wie übrigens verlautet, ist an einen Frieden zwischen Ungarn und der Entente vorläufig nicht zu denken, da Clemenceau sich auf das bestimmteste geweigert hat, mit der Sowjetregierung zu verhandeln. Er steht auf dem Standpunkt, daß ein solches Verhandeln einer Anerkennung aller Sowjetregierungen gleichkommen würde.

*

Von der Gegenrevolution.

WTB. Budapest, 19. Mai. Wiener Corr.-Büro. Wie „Voeroes Ujsag" meldet, gelang es in Rakospalot eine Gesellschaft von Gegenrevolutionären dingfest zu machen, welche durch einen bewaffneten Aufstand die Regierung stürzen wollten. Es wurden große Mengen Waffen und Munition gefunden. Die Verhafteten gestanden, daß sie mit dem gewesenen Leiter der Budapester Polizei in Verbindung ständen, der in Budapest eine ähnliche Bewegung organisierte und daraufhin gleichfalls verhaftet wurde. Man vermutet, daß die Verhafteten auch mit den Arader und Wiener Gegenrevolutionären in Verbindung standen.

Ein Aufruf der ungarischen Räterepublik.

WTB. Budapest, 19. Mai. Corr.-Büro. Das kämpfende Proletariat Ungarns richtete ein Telegramm an das Proletariat der ganzen Welt, in dem es u. a. heißt:

„Die Lage der ungarischen Räterepublik hat sich weiter befestigt. Die Kapitalisten und Imperialisten des Auslandes rüsten jedoch zu neuem Ansturm und schicken sich an, am 20. Mai einen allgemeinen Angriff von allen Seiten, von Westen, Süden, von Norden und Osten gegen die ungarische Räterepublik zu richten. Die Kapitalisten sind solidarisch, um ein Volk zu erdrosseln, welches sich von der Ausbeutung befreit hat. Seid auch Ihr solidarisch mit uns und macht dieses räuberische Attentat unmöglich."

Eine politische Ententekommission nach Budapest.

= **Wien**, 21. Mai. Wie die „Ungarische Post" erfährt, begab sich gestern eine aus Vertretern der Ententemächte bestehende politische Kommission nach Budapest, die die Aufgabe hat, die Lage zu prüfen und nötigenfalls mit der Räteregierung in Verbindung zu treten.

Landwirtschaftliche Tagungen.

Karlsruhe, 21. Mai. Die landwirtschaftlichen Tagungen, die gestern mit der Generalversammlung des Badischen Molkereiverbandes eingeleitet wurden, sind heute vormittag fortgesetzt und zu Ende geführt worden und zwar zunächst mit der 9. Mitgliederversammlung der ländlichen Fürsorgekasse, welche Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes glatt erledigte.

Kurz nach 9 Uhr begann im großen Festhallesaal die 20. ordentl. Generalversammlung der Zentralkasse der landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften e. G. m. b. H., die von dem stellv. Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Bürgermeister Herbst-Hochstetten geleitet und eröffnet wurde. Direktor Kundel erstattete den Geschäftsbericht. Hiernach hat der Geschäftsverkehr durch den Zugang neuer Genossenschaften und Getreidelagerhäuser und die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes der Zweiginstitute des Genossenschaftsverbandes eine Steigerung erfahren. Der Gesamtumsatz betrug 422,8 Millionen Mark. Der Ueberweisungs- und Scheckverkehr wurde weiter ausgebaut. Die Effektenabteilung erfreut sich einer ständig zunehmenden Inanspruchnahme. Viele Landwirte haben der Zentralkasse ihre Wertpapiere zur Aufbewahrung übergeben. Es steht ihr zu diesem Zwecke ein feuer- und diebessicherer Raum in ihrem Verwaltungsgebäude zur Verfügung.

Der erzielte Reingewinn betrug 70 008.01 Mk. Nach dem Beschluß der Generalversammlung erhalten hiervon: 20 967,40 Mk. die Mitglieder als 5% Verzinsung des Geschäftsguthabens, 37 040.61 Mk. die Reserven und 12 000 Mark die Kriegsteuerrücklage. Das eigene Vermögen beträgt nunmehr 636 000 Mk., die Gesamthaftsumme 2 261 000 Mk., die Mitgliederzahl ist von 543 auf 560 gestiegen. Herr Münsterpfarrer Neßler-Reichenau erstattete den Revisionsbericht und teilte dabei mit, daß bei sämtlichen Revisionen Beanstandungen nicht vorgekommen sind. Hierauf wurde die Bilanz genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

In den Vorstand wurden wieder gewählt: Oekonomierat Häcker in Freiburg und Landtagsabgeordneter Bürgermeister Neck in Eggenstein. In den Aufsichtsrat wurde wiedergewählt: Landwirt Heinrich Naumer, Handschuhsheim. An Stelle des verstorbenen Altlandtagsabgeordneten Müller von Heiligkreuz wurden zugewählt: Lagerhausdirektor Josef Stetter, Buchen, Landtagsabgeordneter Ed. Herbster Schopfheim und Generalsekretär Georg Schnepf aus Karlsruhe.

Im folgenden berichtete Freiherr Ad. von Göler über die Erhöhung der Anleihegrenze. Sein Antrag die Anleihegrenze von 5 auf 15 Millionen Mark zu erhöhen, fand die Zustimmung der Versammlung, ebenso ein weiterer Antrag, den Kredit des Genossenschaftsverbandes von 1½ auf 5 Millionen zu erhöhen. — Kurz nach 10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Der 36. Verbandstag des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen

schloß sich diesen Versammlungen an von zahlreichen Landwirten aus fast allen Teilen des Landes besucht. Von der Regierung waren anwesend: Der Minister des Innern Remmele, Geh. Oberreg.-Rat Arnold, Geh. Oberreg.-Rat Dr. Lange von der Futtervermittlungsstelle, Amtmann Strack von der Landesfettstelle, Oekonomierat Dr. Müller als Vertreter der Landwirtschaftskammer, Geh.-Rat Salzer als Vertreter des landw. Vereins. Ferner waren erschienen ein Vertreter der landw. Versuchsanstalt Augustenberg Bürgermeister Dr. Horstmann als Vertreter der Stadt Karlsruhe und mehrere Landwirtschaftslehrer. Der Leiter der Versammlung Landtagsabgeordneter Bürgermeister Neck-Eggenstein begrüßte alle Erschienenen, besonders den Verbandspräsidenten Landtagsabg. Oekonomierat Saenger, dem es gelungen war in letzter Stunde vom Hanauerland aus in der Versammlung zu erscheinen und der mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde. Mit dem Verbandspräsidenten, so führte der Vorsitzende aus, sehnen wir den Tag herbei, wo es möglich ist ungehindert im Hanauerland ein- und auszugehen. Unseren tapferen Hanauern rufen wir in dieser schweren Zeit zu: Treue um Treue! Wir gedenken heute auch der Opfer des Krieges, darunter auch derer, die unter der Last und unter den Sorgen in der Heimat zusammengebrochen. (Zum Andenken an die Toten erheben sich die Versammelten von den Sitzen.) Die Landwirtschaft hat während des Krieges ihre Pflicht restlos erfüllt und sie tut dies auch jetzt noch. Kein Streik und keine Arbeitsniederlegung war bei der Landwirtschaft zu verzeichnen. Auch die Bauernschaft wird die neue Regierung stützen und fördern. Sie erwartet aber auch von der Regierung, daß sie für die Nöte und Bedürfnisse der Landwirtschaft Verständnis zeigt und ihr in weitgehendem Maße entgegenkommt. (Zustimmung.)

Verbandspräsident Saenger, von stürmischem Beifall begrüßt, führte aus: Für die herzliche Begrüßung danke ich Ihnen allen. Ich bringe Ihnen die Grüße der Hanauer; ich bin wohl der einzige von den 25 Vereinen u. von den etwa 2000 Genossenschaftern im Hanauerland, der hier erscheinen konnte. Ich kann Ihnen nicht alles sagen, aber doch das eine, daß ich seit sechs Wochen keine deutsche Zeitung mehr gelesen habe, auch nicht das Genossenschaftsblatt. So können Sie sich ungefähr eine Vorstellung machen über die Gefühle, die mich in dem Augenblick beseelen, da ich unter Ihnen weile. Es hätte mir bitter weh getan, wenn ich zum ersten Mal nach 24 Jahren dem Verbandstag hätte fern bleiben müssen. Treue um Treue haben Sie mir durch Ihren Vorsitzenden zugerufen. Ich gebe Ihnen diesen Zuruf zurück. Den treubadischen Gruß der Hanauer darf ich Ihnen heute überbringen. (Beifall.) Ueber die schwere Zeit können wir nur hinwegkommen, wenn wir besonnen sind und wenn wir unsere Würde wahren. (Zustimmung.) Die Not hat uns manches gelehrt. Möge sie uns vor allem mehr als bisher die Einigkeit lehren und die Einigung bringen. (Lebhafter Beifall.)

Minister des Innern Remmele wünschte der Tagung den besten Verlauf und sagte: Sie dürfen überzeugt davon sein, daß die jetzige Regierung, ebenso wie die alte Regierung, für die Genossenschaftsbestrebungen das allergrößte Interesse hat und wir werden wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft bestrebt sein, die verschiedenen Interessen unseres Volkes gegenseitig abzuwälzen und überall dort fördernd und unterstützend einzugreifen, wo es notwendig ist. Sie werden nun sagen: Die Taten sprechen anders, weil Sie glauben, berechtigten Grund zur Klage zu haben, weil in verschiedenen Punkten der Preisbildung die Ansprüche der Landwirte nicht erfüllt worden sind. Sie müssen aber berücksichtigen, daß die jetzige Regierung eine furchtbare Erbschaft übernommen hat, wie man sie sich tragischer nicht vorstellen kann. Heute müssen wir vor allem der Stimmung der städtischen Bevölkerung Rechnung tragen. Wir sind ja kaum in der Lage, den Städten die notwendigen Lebensmittel zu schaffen. Sie werden sich vorstellen können, daß es unter solchen Umständen unmöglich ist, zu der schon bestehenden Not auch noch die Preiserhöhung für landwirtschaftliche Erzeugnisse auf der ganzen Linie durchzuführen, wie es notwendig wäre. Die Landwirtschaft hat während des Krieges annehmbare Preise erhalten. (Widerspruch) aber wenn Sie jetzt für alle Materialien hohe Preise zahlen müssen, dann ist es naturgemäß, daß den steigenden Ausgaben eine Einnahmeerhöhung gegenüber gestellt wird. Die Frage der Erhöhung der landwirtschaftlichen Preise ist nun keineswegs für alle Zeit verschoben. Wir möchten Sie nur bitten, jetzt in dem Augenblick der größten Not, in dem Augenblick der größten Gefahr — Putsche usw., — uns etwas Zeit zu lassen und uns behilflich zu sein, damit wir die schwierige Zeit überwinden können. Wenn wir die städtische Bevölkerung wieder besser ernähren können, wird der allgemeine Unwille schwinden und die Vernunft wiederkehren, die leider heute geschwunden ist. Dann kommt die Zeit, wo die Interessen der verschiedensten Berufsstände ausgeglichen werden können. Deshalb richte ich an Sie den Appell, für diese wenigen Wochen mit uns zusammen dafür zu sorgen, daß die notwendigen Lebensmittel in die Städte gebracht werden, denn Hannibal steht vor den Toren! Wir wissen heute noch nicht was morgen sein wird! Die Situation ist ernster, als wir glauben, viel ernster, als wir alle ermessen können. Wenn wir den Friedensvertrag nicht unterzeichnen können, kommt unser Land unter fremder Druck. Was das bedeutet, wenn unser Land unter fremder Hand steht, — auch die Landwirtschaft wird nicht davon ausgenommen werden, — darüber sollte sich niemand täuschen. Die Sorgen, die auf uns ruhen, sind somit außerordentlich groß, vor allem die Sorgen der Regierung, die jetzt vor einem Scherbenhaufen steht und das Volk langsam wieder aufwärts führen soll.

Wir brauchen etwas Zeit, etwas Verständnis und etwas mehr Vertrauen! Lassen Sie uns diese Zeit, dann wird auch möglich sein den berechtigten Wünschen der Landwirtschaft ebenso Rechnung tragen zu können, wie den Forderungen der Zeit, in der wir uns befinden. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender Abg. Neck dankte dem Minister für seine Ausführungen, die gezeigt hätten, daß die Landwirtschaft der Regierung Vertrauen entgegenbringen könne.

Nachdem Bürgermeister Dr. Horstmann der Versammlung die Grüße der Stadtverwaltung übermittelt hatte, erstattete Generalsekretär Schnepf den Jahresbericht für 1918, aus dem hervorging, daß der Genossenschaftsverband die schweren Kriegsjahre gut überstanden hat und seine Aufgaben im Allgemeinen vollauf erfüllen konnte. In seiner Berichterstattung wandte sich der Generalsekretär gegen diejenigen Landwirte, die ihrer Ablieferungspflicht nicht nachgekommen sind und ihre Erzeugnisse dem Schleichhandel zugeführt haben. Die Rückkehr der Kriegsteilnehmer habe neues Leben in die Genossenschaften gebracht, ihr im Felde gewonnener Weitblick fördere den Genossenschaftsgedanken. Der Mitgliederstand des Verbandes ist ein günstiger. Im verflossenen Jahr erfolgten 21 Neugründungen und bis Mai 1919 haben schon 24 Neugründungen stattgefunden. Auf 31. Dezember 1918 setzte sich der Verband aus 934 Verbandsvereinen mit zusammen über 90 000 Mitgliedern zusammen. Der Generalsekretär wandte sich dann noch gegen Auslassungen der Mannheimer Produktenbörse, die dem Genossenschaftsverband den Vorwurf gemacht habe, durch seine Lagerung und seinen Abtransport seien große Bestände vergeudet worden. Diese Vorwürfe seien völlig unbegründet. Der Vorstand der Mannheimer Produktenbörse möge seine Vorwürfe durch Tatsachen belegen.

(Die Sitzung dauert bei Redaktionsschluß fort.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 17. Mai: **Karl Armbruster von Rothenbach**, Bäckermeister hier, mit **Paula Fuller von hier.**

Eheschließungen. 20. Mai: **Mayer Gärtner von Krosno**, Reisender hier, mit **Reisel Horowitz von Rymanow**; **Jakob Hüttner von Oberbrettach**, Schlosser hier, mit **Luise Reiser Witwe von Welsch-Neureut**; **Bernhard Schade von Braunschweig**, Kaufm. hier, mit **Maria Guggolz von Söllingen**; **August Aelzenberger von Söllingen**, Bahnarb. hier, mit **Luise Grüsinger von Malsch**; **Heinrich Stursberg von Münster**, Mechaniker in Düsseldorf, mit **Sofie Hoffätz von hier**; **Martin Bechtel von Weiler**, Steinhauer hier, mit **L. Reissenstein von Frankfurt**; **Karl Gerhardt von Hagenfeld**, Kaufm. hier, mit **Johanna Woerner von hier**; **Albert Widmann von hier**, Metzger hier, mit **Gertrud Berwart von hier**; **Karl Arnold von Mannheim**, Ingenieur hier, mit **Bertha Haas von hier**; **Adolf Ebmüller von hier**, Hilfsmonteur hier, mit **Pauline Felger Witwe von Stockheim.**

Todesfälle. 16. Mai: **Luise Heller**, Dienstmädchen, alt 18 Jahre. — 18. Mai: **Elisabeth Glück**, ledig, Damenschneiderin, alt 33 Jahre; **Adolf**, alt 8 Monate 20 Tage, Vater Jakob Runck, Fuhrmann; **Frieda Eder**, alt 33 Jahre, Ehefrau von Emil Eder, Kaufm.; **Franz Ludwig**, Drucklehrling, alt 16 Jahre, Vater Franz Ludwig, Mechaniker; **Bruno**, alt 3 Monate 3 Tage, Vater Hugo Bautz, Eisendreher. — 19. Mai: **Ottilie Stiewing**, alt 81 Jahre, Witwe von Eduard Stiewing, Eisendreher; **Elisabeth Schucker**, alt 56 Jahre, Ehefrau von Gottlieb Schucker, Leistenmacher; **Sofie Albrecht**, alt 80 Jahre, Ehefrau von Florian Albrecht, Fabrikarb.; **Friedrich Müller**, Ehem., Gendarmeriewachtmeister, alt 41 Jahre; **Emilie Korn**, alt 77 Jahre, Witwe von Julius Korn, Kaufm.

AMBI-
Dachstein-Maschine
für Handbetrieb
arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig
Anfragen an:
AMBI, Abt. II K
Charlottenburg 9

Land und Stadt.

E. N. **Karlsruhe**, 21. Mai. Eine Apologie für die Landwirtschaft bedeutete der fein ausgebaute Vortrag, den Herr Oekonomierat Dr. Müller dieser Tage im „Ausschuß für politische Aussprache" hielt.

Im Anfang des Krieges — so betonte der Redner — schien es, als ob die Beziehungen enger würden zwischen diesen beiden Menschengattungen, die einander doch so nötig brauchen. Als aber die unglückseligen Verhältnisse andauerten, da trat von neuem eine Entfremdung ein, die heute in eine ungeheure Spannung ausgeartet ist. Der Landwirtschaft wird ein doppelter Vorwurf gemacht: Erstens soll sie zu wenig Ware liefern (also Unfähigkeit oder zu großes Zurückhalten) und fernerhin behaupten Laien, die Produkte seien zu teuer und der Landwirt verdiene zu viel.

Beide Einwände sind nach Ansicht des Redners nicht stichhaltig. Die deutsche Landwirtschaft habe sich großartig bewährt. Die deutsche Produktionsvermehrung während des Krieges könne mustergültig genannt werden. Wenn sich jetzt durch die allzu große Auspressung der Bodenkräfte der Anbau von einem natürlichen zu einem künstlichen verschoben hat, so sei das eine ganz natürliche Folgeerscheinung. Aus Not mußte man vom Prinzip der Bodenerhaltung abweichen. Der Ertrag an wichtigsten Produkten sei daher auch um ein Drittel zurückgegangen. Es sei nicht wahr, daß die Bauern allzu viel zurückhalten. Natürlich sorge der Selbsterzeuger zuerst für sich, doch er kann nicht mehr als essen. Je mehr Selbsterzeuger es gibt, desto mehr werde der Allgemeinheit vorenthalten. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, bedeute die Besitzersplitterung, eine Kleinwirtschaft, wie sie der sozialistische Staat fordert, eine Gefahr.

Redner führte weiter aus: Was nun die Preisfrage anbelangt, so beweisen statistische Aufzeichnungen, daß Deutschland die landwirtschaftlichen Erzeugnisse an sich billiger herstellt, als andere Länder. Erst wenn der Rohstoff durch die Industrie bearbeitet wird, steigt auch der Preis. Die Sachlage ist heute so, daß die Landwirtschaft bei Erzeugung ihrer Hauptprodukte ohne Verlust überhaupt nicht mehr herstellen kann. Und das muß der Einsichtige, der die enorme Steigerung der Herstellungskosten berücksichtigt, ohne weiteres begreifen. Die Folgen sind unübersehbar. Einesteils läßt der Ertrag nach, dann die zunehmende Teuerung und dabei keine Möglichkeit, die Höchstpreise in die Höhe zu treiben, um die Zahlungsfähigkeit der Bevölkerung nicht zu überlasten. Wir brauchen sehr tüchtige Landwirte, die sich in dieser schwierigen Situation dennoch behaupten können. Der Arbeitslohn des Besitzers ist längst nicht so groß, als der des angestellten Hilfsarbeiters.

Es ist von grundlegender Bedeutung für das ganze deutsche Volk, daß die Landwirtschaft gefördert u. eine Produktionssteigerung erzielt wird. Diese Aufgabe hat die Landwirtschaftskammer übernommen. Zunächst ist ein Wiederaufbau des Zusammengestürzten notwendig, dann aber auch feste Organisationen, um das Geschaffene zu schützen. Eliteprodukte sollen erzeugt werden. Dazu müssen Geldmittel geschaffen, vorhandene Flächen besser ausgenützt, und die Ausbildung junger Landwirte im praktischen Betrieb vorgenommen werden. Um diese Zwecke zu erreichen, machte die Landwirtschaftskammer einen Vorschlag. Eine und eine halbe Million Betriebskapital sind erforderlich. Diese Summe kann weder durch Steuern noch durch Staatshilfe beschaffen werden. Deshalb muß sich die Landwirtschaftskammer selbst helfen. So hat sie durch Kriegslieferungen Ueberschüsse erzielt, mit deren Hilfe sie ihr Programm durchführen will. Das wurde ihr von interessierten Leuten stark verübelt. Solche, die lieber in ihre eigene Tasche arbeiten, begannen eine große Hetze, an der sich leider auch unverständige Zeitungen beteiligten. Die Landwirtschaftskammer ist keine Aktiengesellschaft, sie besteht nur aus bezahlten Beamten. Aller Gewinn dient zur Förderung ihrer Ziele.

Reicher Beifall lohnte die interessanten Ausführungen des Redners, und obgleich verhältnismäßig nur wenig Zuhörer erschienen waren, setzte eine lange ins Detail gehende Diskussion ein.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 21. Mai. Vom Landestheater wird uns geschrieben: Während die Vorstellungen des Landestheaters im städtischen Konzerthause noch andauern, sind auf der Bühne des ehemaligen Hoftheaters bereits die Vorbereitungen für den Rest der Spielzeit in vollem Gange. Zur Zeit werden die neuen Dekorationen zu Webers „Freischütz" ausprobiert, der alsbald in völlig neuem Gewande erscheinen soll. Die Mittel zu dieser Neuausstattung sind Herrn Generalintendant Dr. Bassermann von einem auswärtigen Kunstfreund zur Verfügung gestellt worden.

Um dem Bedürfnis nach heiterer harmloser Zerstreuung Rechnung zu tragen, wie es gegen den Sommer hin und zumal auch gegen Ende eines zehnmonatigen Theaterspieljahres lebhafter als sonst nach Befriedigung verlangt, wird am Samstag, den 24. Mai der dreiaktige Schwank „Das Extemporale" von Hans Sturm und Moritz Färber zur hiesigen Erstaufführung kommen. Das Stück hat, den übereinstimmenden Berichten zufolge, überall, wo es bisher gegeben wurde, seinen Zweck erfüllt, fröhlichste Laune zu schaffen und für ein paar Stunden über die Sorgen des Alltags hinwegzutäuschen.

Vermischtes.

= **Berlin, 21. Mai. Wie der „Lok.-Anz." aus Wien meldet, wurde der Spandauer Millionendieb angeblich dort verhaftet. Der Verhaftete sei anscheinend mit dem Offiziersburschen Fröschl identisch, der von hier aus wegen des Millionendiebstahls gesucht wurde.**

= **Wien**, 20. Mai. Das Wiener Korr.-Büro meldet aus Prag: In der Prager Vorstadt **Karolinental**, wo am Sonntag der jüdische Kaufmann Klinger und Frau von der Menge gelyncht worden waren, kam es gestern neuerlich zu **antisemitischen Kundgebungen**. Die jüdischen Kaufleute wurden gezwungen, ihre Geschäfte zu schließen.

WTB. **Paris**, 21. Mai. Wie „Figaro" meldet, haben die bei den **Kundgebungen am 1. Mai Verhafteten** vorgestern im **Santé-Gefängnis** einen **Hungerstreik** begonnen, um dadurch zu protestieren, daß sie im Gefängnis wie gewöhnliche Sträflinge, nicht aber wie politische Gefangene behandelt werden.

Zum Frauenstimmrecht in Frankreich.

WTB. **Paris**, 21. Mai. (Agence Havas.) Die Kammer nahm eine Gesetzesvorlage an, durch die den Frauen das **aktive und passive Wahlrecht** in allen Versammlungen gewährt wird.

Badische Chronik.

✝ **Mannheim**, 20. Mai. Bei einer Verhandlung gegen einen Vertrauensmann der U. S. P., den Wirt Seizinger, wegen unberechtigten Waffenbesitzes verweigerten sämtliche Zeugen die Eidesleistung, da sie religionslos seien und um einen Präzedenzfall zu schaffen, damit dieses Gesetz geändert werde. Die Eidesverweigerer waren die Unabhängigen Redakteur Hermann Remmele, Kuhlen, Schnebele und der Mehrheitssozialist Volkswehrführer Schütz, der eventuell auf die badische Republik schwören wollte. Der Gerichtsvorsitzende meinte, es sei eine Eidesformel, die einer Abänderung bedürfe, aber nun einmal zu Recht bestehe. Auf die entschiedene Eidesverweigerung der Zeugen, die früher eine Bestrafung bis zu 6 Monaten Zwangshaft, Geldstrafe bis zu 300 M und Ueberbürdung der Kosten zur Folge hatte, wurde dann auch die Vereidigung unterlassen. Bei Seizinger war ein Maschinengewehr gefunden worden, das er auf Wunsch des Vollzugsrates entgegen der Verfügungen der Reichs- und der badischen Regierung betr. Waffenablieferung behalten hatte. Seizinger wurde freigesprochen, da das Gericht annahm, daß er in gutem Glauben gehandelt habe.

§ **Mannheim**, 20. Mai. Ein aus der Untersuchungshaft in Karlsruhe entwichener Grenadier vom Regiment 110 wurde bei Feudenheim von einem Volkswehrmann erwischt und verhaftet. Er riß aber wieder aus und, da er auf mehrmaligen Anruf nicht stehen blieb, machte der Volkswehrmann von seiner Waffe Gebrauch und traf ihn in den Oberschenkel. Der Flüchtling mußte dann mit dem Sanitätsautomobil ins Allgem. Krankenhaus gebracht werden. — Grobe Ausschreitung und schwere Körperverletzung begingen drei Taglöhner und ein Laborant von Neckarau gestern nacht in einem öffentlichen Hause in der Gutemannstraße, indem sie den Wohnungsinhaber durch Messerstiche erheblich verletzten und Türen und Stühle zertrümmerten. Auf der Flucht widersetzten sie sich zwei einschreitenden Volkswehrleuten und bedrohten sie mit einem vorgehaltenen Revolver, worauf die Volkswehrleute von ihren Schußwaffen Gebrauch machten und zwei der Täter durch Bauch- und Wadenschuß verletzten, sodaß beide in das Krankenhaus gebracht werden mußten.

= **Heidelberg**, 20. Mai. Wie das „Hdlbg. Tgbl." hört, beabsichtigt die Stadt Heidelberg das Hotel Prinz Karl zu erwerben, um darin Wohnungen einzurichten. — Der Bürgerausschuß zu Leimen beschloß ein Kapital von 50 000 Mk. aufzunehmen zur Bestreitung der Ueberteuerungskosten für die in diesem Jahre durch die Siedlungsgenossenschaft Badische Pfalz in Leimen zu errichtenden Kleinwohnungshäuser.

= **Bühl**, 17. Mai. Der Verband badischer Handwerkergenossenschaften wird hier im Sitzungszimmer des Vorschußvereins Bühl am 31. Mai nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung abhalten. Am Sonntag, den 1. Juni findet dann der 9. badische Handwerkergenossenschaftstag von vormittags 10 Uhr ab im Friedrichsbau zu Bühl statt.

Δ **Basel**, 17. Mai. In einer aus allen Schichten der Beamtenschaft der badischen Eisenbahn- und Zollverwaltung stark besuchten Versammlung wurde ein Ortsverband des „Verbandes badischer Beamten- und Lehrervereine gegründet, um die Interessen der Gesamtbeamtenschaft in Basel und Riehen wahrzunehmen und aufklärend und fördernd in die Beamtenbewegung einzugreifen. Zur Leitung des Ortsverbandes wurden berufen: Herr Finanzsekretär Epp, 1. Vorsitzender, Herr Betriebsinspektor Athenstädt, 2. Vorsitzender, Herr Betriebsassistent Leo Kaiser, 1. Schriftführer, Herr Oberzollaufseher Moktor, 2. Schriftführer, Herr Eisenbahnsekretär Adolf, 1. Rechner, Herr Weichenwärter Lenz, 2. Rechner.

Der Mannheimer Protest gegen den Gewaltfrieden.

hd. **Mannheim**, 21. Mai. (Privat.) Die Protestversammlung der Mannheimer Bürger im Rosengarten gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung gegen den Gewaltfrieden unserer Feinde. Landeskommissar Oberregierungsrat Dr. Clemm gab in seiner Eröffnungsansprache der Entrüstung über den Vergewaltigungsfrieden Ausdruck, der für Baden eine besondere Bedeutung habe. Vor den Kanonenschlünden des erbarmungslosen Gegners seien wir wehrlos seinen Uebergriffen ausgeliefert. Der Rhein mit seiner Schiffahrt werde nicht mehr Deutschlands S[illegible]dern seine Grenze, und Mannheim Grenzstadt sein. Die [illegible]erung sei vor eine folgenschwere Aufgabe gestellt, denn Verweigerung der Unterschrift bedeute weitere Drangsalierung. Er schloß mit den Worten, jetzt dürfe es nur Deutsche geben, die treu zusammenstehen. Der Parteikampf müsse verstummen, bis die Krise überstanden ist.

Der Hauptredner des Abends, der hessische Kultusminister Prof. Dr. Strecker-Darmstadt, bezeichnete die Protestkundgebungen im Reich als einen Aufschrei des deutschen Volkes. Wir wollen keinen Revanchefrieden schaffen, wir wollen nur Gerechtigkeit und appellieren an das Gewissen der Menschheit. Redner unterzog dann den Friedensentwurf einer ausführlichen Kritik und fragte: wo bleibt die Ehre Amerikas, nachdem der Vertrag eine Fassung erhalten hat, der nicht im geringsten die 14 Punkte Wilsons enthält. Ob der Vertrag unterzeichnet wird oder nicht, die Bedingungen sind derart, daß Europa diesen Frieden kein Jahrzehnt aushalten kann. Der Bau der Entente ist schon brüchig, die Revanche wird ein Höherer vollziehen. Er schloß mit den eindrucksvollen Worten: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr."

Hierauf wurde eine Entschließung angenommen, in der gegen die beabsichtigte Zerstückelung, wirtschaftliche und finanzielle Erdrosselung Deutschlands, protestiert wird. In nationaler Einigkeit und Entschlossenheit stellt sich die Versammlung hinter Reichs- und Landesregierung und verlangt, daß ein solcher Schmachfrieden nicht unterschrieben wird.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Mai.

Mehr Ruhe und Besonnenheit! Wilde Gerüchte über einen bevorstehenden Einmarsch der Franzosen in unsere Stadt, die sogar schon wissen wollten, daß Knielingen bereits besetzt sei, durchschwirrten heute vormittag unsere Stadt. Hand in Hand damit gingen Gerüchte über einen bevorstehenden Abtransport aller Wehrpflichtigen usw. Für solche Gerüchte liegt keinerlei positiver Grund vor und ihre Verbreitung ist im gegenwärtigen Moment ein Verbrechen an der Allgemeinheit. Die außerordentliche Nervosität hat auch dazu geführt, daß ängstliche Gemüter die Banken und Sparkassen belagern, um sich dort ihre Guthaben zurückgeben zu lassen. Ein solches Gebaren ist nicht nur sinnlos, es schädigt auch unser wirtschaftliches Leben aufs schwerste und muß wenn nicht mehr Ruhe und Besonnenheit bewahrt wird, zu katastrophalen Folgen führen. Es sei deshalb dringend davor gewarnt, die unsinnigen umgehenden Gerüchte weiter zu kolportieren. Wie die Dinge sich gestalten werden, kann heute natürlich noch niemand voraussehen, doch lassen die Verhandlungen, die in Paris geführt werden, immer noch Hoffnung und Spielraum zu, sodaß Ueberstürzung in den Entschlüssen des Einzelnen Unsinn ist. Man darf das Vertrauen zu der Regierung haben, daß sie mit Aufklärung nicht zurückhalten wird, wenn sie den Moment dafür für gegeben erachtet. Also: — mehr Ruhe und Besonnenheit! —

Δ **Störungen im Betrieb der städtischen Straßenbahn** sind zur Zeit wieder auf der Tagesordnung. Nachdem am Montag Abend 6 Uhr auf der Strecke Durlach—Karlsruhe der Betrieb längere Zeit ruhte, entstanden heute Vormittag kurz hintereinander nicht weniger als drei Störungen von längerer Dauer. Zunächst 7.15 Uhr auf der Linie Durlach—Rheinhafen und auf der Linie Krankenhaus, die 18 Minuten dauerte, dann kurz darauf auf sämtlichen Linien eine Störung von ¾ Stunde und gegen 8¼ Uhr wiederum eine solche von etwa 5 Minuten Dauer. Viele Hunderte von Fahrgästen die zur Bahn, nach den Geschäften, Büros und sonstigen Betrieben wollten, wurden durch diese Störungen längere Zeit aufgehalten, oder mußten zu Fuß gehen. Der Kurs einzelner Linien wurde, soweit dies möglich war, umgelegt, wodurch der Mißstand wenigstens einigermaßen gemildert werden konnte. An vielen Straßenkreuzungen, besonders auf dem Marktplatz und an der Post, hatten sich zahlreiche ungeduldig wartende Passagiere angesammelt, die sich über die fortgesetzten Betriebsstörungen zum Teil recht drastisch äußerten.

✕ **Das Colosseum** hat sich für den Rest des Monats das Frankfurter Intime Theater Trocadero verschrieben, das hier ja nicht mehr unbekannt ist. Trotz der ernsten Zeit findet sich allabendlich ein zahlreiches Publikum ein, ein Zeichen dafür, daß in breiten Kreisen noch Sinn für derartige Unterhaltungen vorhanden ist. Die Leistungen, die dort gezeigt werden, stehen auf guter künstlerischer Höhe und wir würden ihnen gerne ausführlicher gerecht werden, wenn die Gäste sich für ihre Darbietungen eine andere Zeit herausgesucht hätten. So sei das Programm nur kurz mit einigen Worten gestreift: Rosa Gelln und Rudi Thaller vertreten das Gebiet der eigentlichen Cabarettkunst, Irene Verden und das Titanen-Trio, sowie Prinzessin Riedjeh das der Tanzkunst, Hermi Hellen und Robert Sternau Gesang und Tanz, Jakob Kohlbeck die Mimik und Spangenberg den Humor. Sie alle geben ihr Bestes und unterhalten das Publikum, jedes auf seine Art, den Abend über in vortrefflicher Weise. So muß anerkannt werden, daß die Direktion Josef Juhasz es verstanden hat, Kräfte zu gewinnen, die auch einem verwöhnten Publikum voll Genüge leisten können.

✕ **Fahrlässige Tötung.** Die Frau eines Kaufmanns von hier wurde gestern Nacht kurz vor 11 Uhr in der Kaiserallee von einem Chauffeur aus Bodman mit einem Auto angefahren und so schwer verletzt, daß ihre Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus nötig wurde, wo sie bald nach ihrer Einlieferung starb.

Einbruchsdiebstahl. Die Wirtschaftsbaracke auf dem Meßplatz wurde erbrochen und vier Arbeitsanzüge im Werte von 150 M entwendet. Dem Täter ist man auf der Spur.

✕ **Verhaftet** wurden: Ein Möbelpacker und zwei Taglöhner von hier, welche am Montag aus einem Magazin in der Neuen Bahnhofstraße Kleidungsstücke und Weine im Werte von 22 385 M gestohlen haben, die größtenteils wieder beigebracht werden konnten; eine Arbeiterin von hier wegen Diebstahls; ein Wirt von Niedergebisbach wegen Hehlerei und ein Falzer von Münchingen wegen Betrugs.

□ **Kettenhändler.** Ein verheirateter Landwirt aus Neuburgweier, der hier unerlaubten Handel mit Schokolade und Seife trieb, wurde festgenommen und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

+ **Ermittelt** wurde durch die Volkswehr ein 58jähriger, verheirateter Hilfsarbeiter aus München, der seit Dezember 1918 wiederholt Militärbekleidungsstücke im Werte von etwa 300 M bei Transporten, die er zu begleiten hatte, vom Wagen herunter gestohlen hat. Die Bekleidungsstücke sind beigebracht.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 21. Mai. Mit lebhaften Beifalls- und Dankeskundgebungen überschüttet schlossen gestern die Herren Operndirektor Fritz Cortolezis und Konzertmeister Josef Peischer ihren Vortragszyklus von Beethovens Violinsonaten, denen sie so außerordentlich viel künstlerische Liebe und Sorgfalt gewidmet hatten. Der dritte Abend bedeutete ohne Frage die Krönung des ganzen und geschmackvollen Programms, das an den drei Abenden eine erfreulich große Zuhörerschaft hatte.

All die Einzelvorzüge, die die beiden rassigen und kultivierten Spieler in den zwei ersten Veranstaltungen zeigten, vereinigten sie in der dritten zu vollendeter Gesamtwirkung. Sie haben sich, um ein Alltagswort zu gebrauchen, jetzt „ganz gefunden" und das verspricht für die musikalische Zukunft Karlsruhes sehr Schönes. Gestern ging auch Peischer kraftvoll aus sich heraus, sodaß sich ihm das Cortolezische Temperament leichter und inniger anschmiegen konnte. Bestrickend war wieder die dynamische Mannigfaltigkeit und die rhythmische Elastizität. Beethoven erschien nicht mehr schwer und innerlich kompliziert, sondern frisch, klar und befeuernd. Am deutlichsten trat dies bei der Kreutzersonate hervor, die gewöhnlich als das „andere" Beethovensche Violinkonzert wiedergegeben und dadurch in's Virtuose, in's Monumentale gestreckt wird. Sehr gegen ihre ursprüngliche Natur und Anlage. Sie wurde gestern abend wieder auf ihren eigentlichen Boden, den der Kammermusik gestellt, wobei sich ihre Reinheit und Tiefe mit voller Macht offenbarten.

Aeußerst delikat in Ausbeutung und berückender Klanglichkeit war auch der Vortrag der 7. und 8. Sonate, die ebenfalls einen starken Eindruck hinterließen. Vielleicht erfreuen uns die beiden Künstler gelegentlich mit einer Wiedergabe der Mozartischen Violinsonaten.

Hauswirtschaftliche Kurse
für erwerbslose Frauen u. Mädchen
finden ab 22. ds. Mts. Montags und Donnerstags in der Woche von 6—8 Uhr nachmittags in der Luisenschule statt.
Der Unterricht erfolgt unentgeltlich. Anmeldungen von freiwillig. Teilnehmerinnen werden noch entgegengenommen.
Städt. Arbeitsamt, Zähringerstr. 100
Zimmer Nr. 17. 8517

Umzüge mit Möbelwagen od. Rollen hier und nach auswärts, sowie das Transportieren und Verpacken einzelner Möbelstücke und Klaviere werden bei reeller Bedienung unter persönlicher Leitung ausgeführt. B26738
Früh's Möbelspedition u. Lagerung Schreinerei und Glaserei
Hirtstraße 28. Telephon 1039.

Postkarten-Photographien
sowie alle sonstigen photographischen Arbeiten liefert schnell und preiswert
Erstes Karlsruher Postkarten-Atelier
Kaiserstr. 50, Eing. Adlerstr.
Vergrößerungen nach jedem Bilde.
8108

Alkohol-freies **Hellmico**
zur Pflege bei Schuppen, Haarausfall durch Grippe und andere Krankheiten, mangelhaftem Haarwuchs empfiehlt sich durch seine bewiesenen Erfolge
Goldene Medaille Dresden 1912.
Hellmico-Haarwasser, gr. Fl. M. 4.— Haarcrem, gr. Dose „ 4.50
bei
H. Bieler, Parfümerie-Laden Kaiserstrasse Nr. 223
zwischen Douglas- und Hirschstr.
Versand nach auswärts unter Nachnahme. 8168

Schellfische
— eingetroffen. — B30164
Max Pfefferle
Tel. 3035. Goethestraße 35.

Hiermit nehme ich
die Beleidigung gegen Fräulein Frieda Strett, Morgenstraße 1, zurück.
A. Dahlinger.
B30166 Leopoldstr. 49.

Blusen und Kleider
werden angefertigt, sowie Wäsche ausgebess. bei A. Hötzer, Waldstr. 26, 3. Stock. B30148

Empfehle mich in sämtl. Reparaturen von Näh- u. Schreibmasch. Grammophonen, und Kino-Apparaten zu Friedenspreisen B[illegible]
J. Dengler,
Luisenstraße 34 oder 44.

Haarspangen
werden zur Reparatur angenommen. 1623*
Seifenhaus Wenz,
Kaiserstraße 241.

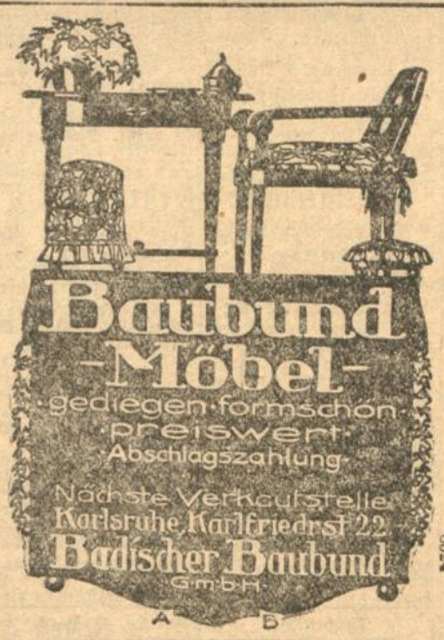
An- u. Verkaufsgeschäft Levy
kauft Schmucksachen in Gold u. Silber, Brillanten und Perlen, sowie silberne Bestecke.
Markgrafenstr. 22.
Fernspr. 2015. 3430

Mandolinen, Gitarren u. Zithern
werden fortwährend angekauft in 1417*
Weintraub's
An- u. Verkaufsgeschäft,
Kronenstraße 52.
Telephon 3747.

Hausierer
die billig einkaufen wollen kaufen ihre Kurzwaren bei
J. Brand,
Durlacherstr. 58,
Laden. B23749

Amors Liebesbote,
ausführlicher Liebes-Briefsteller. Eine große Auswahl der schönsten und innigsten Liebesbriefe. Mk. 3.— franko.
Traumbuch,
etw. 3000 Deutungen nach alten Urkunden. Mit vielen Abbildungen.
Mk. 2.— franko. M[illegible]a
H. Gruber, Reutlingen 57.

Maschinen-Nähfaden
schwarz Nr. 30
Maschinen-Leinenzwirn
grau Nr. 60
kleiner Posten abzugeben.
Schriftl. Angebote an
Straus, B[illegible]
Sofienstr. 117.



8524

!Heirats-Auskünfte!
üb. Vermögen, Familienverhältnisse u. Ruf, sow. Erhebungen in Ehescheidungs- u. Alimentensachen erledigt unter strengster Verschwiegenheit die mit
Detektiv-Centrale und Auskunftei „Germania"
Inh. Karl Jung, Polizeibeamter a. D.
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 9a, Eing. Bürgerstr.

Paraffin — Ceresin
Wachse aller Art
kauft jede Menge für Selbstverbrauch gegen vorherige Kasse A717.2.1
E. R. Becker, Hamburg, Klosterburg.
Tel.-Adr.: Chemiebecker — Tel. Elbe 3638, Nordsee 4413.

Rauch-Tabak
Großer Posten, fein geschnittener, naturreiner Stengel-Tabak für kurze wie lange Pfeifen geeignet, ohne jede Beimischung von Laub od. Kräuter sofort abzugeben. A710
Handmuster gegen Einsendung des Portos.
Ernst Weiler, Schwenningen a. N.,
Moltkestraße 9.

Einige Wagen
Brennholz
sog. Streifholz, 1 Mtr. lang, nicht gebündelt, sofort abzugeben.
Offerten erbeten unter 4971a an die Exp. der „Bad. Presse".

Gebildet., jüng. Fräul. möchte sich gern kleiner
Gesellschaft
anschließen zwecks kleineren Sonntagsausflüg. oder größeren Spaziergängen. Freundl. Angeb. erbitte unt. Nr. 315770 an die Bad. Presse.

Heiratsgesuche

Heirat.
Witwe, 39 Jahre alt, 3 Kindern 8—16 Jahre, mit eignem schön. Hause u. 2 darin sich befindlich. Geschäften (Konditorei—Bäckerei—Kolonialwar.) in einem größeren Kurorte des bad. Schwarzwaldes, sucht sich mit einem Bäcker oder Konditor mit nicht unter 10 000 M. Vermögen, zu verheiraten. Offerten m. Bild unter L 2848 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. A720

Heirat.
Frl., 36 Jahre, sucht, da es ihr an Gelegenheit fehlt, mit solidem Herrn bekannt zu werden, zw. Heirat. Angebote unt. Nr. 315824 an d. „Bad. Presse" erbeten.

28jähr., gebild. Mann sucht mit 18—25jährig. Frl. in Korrespondenz und Verkehr zu treten zwecks späterer
Heirat
Angeb. unt. Nr. B30126 an d. „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Witwer, 44 J., kath., 1 Sohn, eig. Haus und etw. Landwsch., wünscht Frl. od. Witwe zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. B30124 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ernstgemeint!
Strebsamer Kaufmann, 27 Jahre alt, evgl., mit M 20 000.— möchte sich, da er eine Eisenhandlung übernommen will, mit passender Lebensgefährtin, die etwas Vermögen besitzt, verheirat. Frl., die Lust haben, in einem Geschäft tätig zu sein, werd. gebet., ihre Zuschr. u. Bild unt. Nr. B30091 an die „Bad. Presse" einzureichen.

Heirat.
Lehrer, 23 J., kathol., wünscht gebild., musikal., vermög. Fräul. zwecks Heirat kennen zu lernen. Angeb. nebst Bild unt. Nr. B30118 an die „Bad. Presse" erbeten.

Der Ankauf einer 7487
Violine
ist Vertrauenssache. Wir bieten volle Garantie für preiswerte Instrumente. Grosse Auswahl von der einfachsten Schulgeige bis zum volltönigen Soloinstrument.
Odeon-Musikhaus, Karlsruhe
Kaiserstrasse 175. Telephon 339.

Heirat-Gesuch.
Ein tüchtiger Geschäftsmann mit sicherem Einkommen, kath., 30 Jahre alt, wünscht mit jung. Mädchen oder Kriegerswitwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen, auf diesem Wege bekannt zu werden. Ang. mit Photographie u. B30076 an die „Bad. Presse" erb.

Heirat
Eisenbahnsekret., 35 J., evgl., mit schönem Einkommen, wünscht Fräul. oder Witwe mit Vermögen zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Gefällige Angebote unt. Nr. B30114 an d. „Bad. Presse" erbeten.

Heiratsgesuch.
Intelligenter Landwirt, aus gutem Hause, mit Vermögen, wünscht Einheirat, wo möglichst auch Reben vorhanden sind. Gefl. Angebote unt. Nr. 315515 an die Bad. Pr.

Kaufmann,
26 Jahre alt, in guter Stellung sucht auf diesem Wege Damenbekanntsch. zwecks späterer
Heirat.
Zuschriften mögl. mit Bild unt. Nr. B23783 an die „Bad. Presse" erbet.

Die Broschüre des Herrn Baurat Paetz über den seit 10 Jahren bewährten
Lehmdrahtbau
ist soeben in dritter, stark vermehrter, reich illustrierter Auflage erschienen. Preis gegen Nachn. 2.50 Mark. Gegen Voreinf. auf Postscheckkonto (Baurat Paetz, Schönebeck/Elbe-Berlin 53351) 2.30 Mk. Versandt u. Bezugsvergebung der wenigen noch fr. Bes. durch B21369
Hauptzentrale f. Lehmdrahtbau,
Schönebeck/Elbe, Friedrichstr. 97a.
Nebenzentrale Göttingen, Rotestraße 32.

Fussbodenlacke — Oelfarben
schnelltrocknend — gebrauchsfertig
Farben — Pinsel — Oele — Lacke
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im Farbengeschäft Waldstr. 15 beim Colosseum. Telefon 2849. 11517

Mein in Urach (Württbg.), der Perle der Schwäbischen Alb, gelegenes, mit allem Komfort, wie Zentralheizung, Wasserspülg., elektr. Licht ꝛc. ausgestattetes
Landhaus
mit schönem Garten u. viel. Obstbäumen, tausche (wegen Verlegung meines Betriebes nach Karlsruhe) an ein komfortables Einfamilienhaus in hiesiger Stadt oder nächsten Umgebung.
Urach selbst ist Oberamtsstadt mit bess. Schulen und herrlicher Umgebung und sehr angenehmem Aufenthalt. Gefl. Angebote erbitte unt. Nr. 4974a an die „Bad. Presse". 2.1

Druckarbeiten jeder Art werden preiswert angefertigt in der Druckerei d. „Bad. Presse".

Oelfabrik Königsbach.
Verarbeitung von Oelsaaten jeweils
Freitags für Mohn etc.
Samstags für Reps. 15084
(Gef. vorgeschriebene Schlagscheine sind mitzubringen).

Danksagung

für die vielen Beweise treuen Gedenkens während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders B30188

Franz

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Blumenspenden. Es hat uns getröstet u. uns. Herzen wohl getan.

Franz Ludwig u. Frau nebst Kindern.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Neufestsetzung der Straßen- und Baufluchten für das Gebiet zwischen Pfalz- und Zeppelinstraße einerseits und Durmersheimerstraße und der Alb andererseits betr.

In der Bezirksratssitzung vom 8. April 1919 wurde gemäß §§ 5 und 3 des Ortsstraßengesetzes in Abänderung und Erweiterung der Entschließung des Bezirksrates Karlsruhe vom 25. Februar 1913, die Bau- und Straßenfluchten des Gebiets zwischen Kreisweg Nr. 34 (Pfalzstraße), Durmersheimerstraße, westlich der Appenmühlstraße und Alb nach dem Antrag des Stadtrats vom 3. März 1919 und den diesem Antrag beigegebenen Plänen festgestellt und die projektierten Straßenhöhen festgelegt.

Der Plan liegt während zwei Wochen vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an, auf dem Rathaus III. Stock Zimmer Nr. 100 zur Einsicht offen.

Karlsruhe, den 14. Mai 1919. 8523
Bezirksamt. O.Z. 167.

Stearin, Harz-Kolophonium kauft jede Menge für Selbstverbrauch gegen vorherige Kasse A716.2.1
E. R. Becher, Hamburg, Klosterburg.
Tel.-Adr.: Chemiebecker — T. 1. Elbe 8638, Nordsee 4418.

Tabakstengel

gegen Bezugsschein und zu dem von der Tabak-Handelsgesellschaft vorgeschriebenen Höchstpreis zu kaufen gesucht. Anfragen nur von Vermittlern erbeten. B28799.3.1
Theodor Isaac, Agentur und Kommissionsgeschäft, Langenbrücken. Telephonruf 12.

In Baden-Baden ist das altbekannte
„Gasthaus zum Schützenhof"
wegen Krankheit der jetzigen Inhaberin für sofort oder später anderweitig zu vermieten. Nur gut beleumundete, kautionsfähige Wirtsleute wollen sich melden bei der 8520
Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe.

Gutgehende Wirtschaft

mit Saal, Metzgerei u. s. w. in nächster Nähe von Karlsruhe für 1. August oder 1. September d. J. an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten, eventl. auch zu verkaufen.
Angebote unter Schilderung der näheren Verhältnisse an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 8528.

Am Freitag, d. 23. Mai 1919, vormittags 11 Uhr, versteigern wir im städt. Banhof (Wildemannstraße 21/23) 4930a
ein Pferd.
Schwetzingen, den 20. Mai 1919.
Bürgermeisteramt.

Englisch! Wer erteilt **Lektionen** od. ist zur Konversation bereit? Angeb. unt. Nr. 315812 an die Bad. Pr.

Wer? erteilt für Vorbereitung eines Examens ardl. Rechnen, Geographie. Nachm. von 4—6 Uhr. Preisangeb. unt. 315799 an die „Bad. Presse".

Piano aus Privathand gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht. Gute Behandlg. des Instr. zugesichert. Angeb. unt. Nr. B30130 an die „Bad. Presse".

Ein Posten
Schlafdecken
neu eingetroffen
Arthur Baer
Karlsruhe 8534
Kaiserstr. 133 1 Tr. hoch
Eingang Kreuzstraße.

Ein Posten **Gardinenstoffe,** 65 cm breit sowie **weiße Hemdentuche** in Ia. Qualität empfiehlt preiswert **Jacob Wertheimer** Manufaktur- u. Weißwaren 8515 Ettlingerstr. 27, part.

Zu pachten gesucht in der Nähe von Knielingen, Mühlburg oder Grünwinkel ein od. zwei **Kleeäcker** oder eine Wiese. Angeb. an Albert Schneider, Hardtstr. 26. 8518.2.1

30—60000 M. gegen gute Verzinsung gesucht. Kriegsanleihe wird zum Teil angenommen. Angebote unt. Nr. 8511 an die „Bad. Presse".

Kind wird bei mäßigem Preis **in Pflege gegeben.** Gefl. Angebote unter Nr. B30102 an die Bad. Presse erbeten.

Erholungs-Aufenthalt f. läng. Dauer i. schöner, waldreicher Gegend ist einfach. Fräulein oder alleinst. Frau geboten, welche im Nähen gut bewand. u. gerne i. leicht. häusl. Arbeit mithilft, bei guter, reichl. Verpflegung u. mäß. Pensionspr. Frau Rebholz, Privat, Sigmaringen, Leopoldstraße. B23789

Achtung Radler! Durch Heiß-Vulkanisation werden alle Löcher in Mäntel u. Schläuchen ausgebessert bei B23787 Friedr. Vogel, Fahrrad-Rep.-Gesch., Ulm (Bad.). Nach ausw. v. Nachnahme.

Habe echt bayrisch. **Schnupf-Tabak** abzugeben. Käufer wollen sich umgehend an Firma G. Schlottbauer, Heidelberg, A726 Sophienstr. 7a, wenden.

Achtung! Diejenige Person, welche ihre Handtasche am Dienstag auf der Fahrt v. Heidelberg nach Karlsruhe verwechselt hat, möchte sie umtauschen in Karlsruhe, Rankestr. 12, Hth., 3. St. r. B30160

Derjenige Herr welcher Montag nachm. zwisch. 3 u. 4 Uhr in der Toilette des Kolosseums die braune Lederbrieftasche weggenomm. hat, ist ermittelt und wird ersucht, dieselbe unverzüglich auf dem städt. Fundbüro abzugeben, andernfalls Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erfolgt. B30240

Verloren wurde eine schwrz. Brieftasche m. 3500 M Inhalt u. Schuldschein, Soldbuch u. Entlassungsschein auf dem Wege von Daxlanden nach Mühlburg am 21. Mai. Abzugeben geg. 500 Mk. Belohnung bei Adolf Baier, Daxlanden, Kettenwörthstr. 7. B3013…

Verloren Montag zwischen 12—1 Uhr in der Südendstr. schwarzled. Geldbeutel mit 15 M Papiergeld. Abzugeben gegen Belohnung Südendstr. 21, bei Karl Huber. 315817

Kleines, schwarzes **Geldmäppchen,** Inh. Ausweiskarte, Vollmacht u. Geld, bei Knopf oder auf dem Weg von Knopf zu Kaffee Keck, verloren. Abzug. geg. Belohnung. Metzger Glaßner, Gerwigstr. 41. B30182

Schwarze Katze mit weißem Fleck am Hals ist seit gestern verschwunden. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Reifer, Scherrstr. 13. B30162

Schwarzwaldverein Ortsgruppe Karlsruhe. Donnerstag, d. 22. Mai 1919

Vereins Abend im Moninger (Konkordiasaal), Mitteilungen des Vorsitzenden über die Hauptversammlung in Freiburg. 8527

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht wird ein klein. gutgehendes Kolonialwaren- oder **Gemischt-Warengeschäft** mit Scheuer, Stall und großem Garten. Gefl. Zuschr. unter Nr. 315754 an die Bad. Presse erbet.

Haus zu kaufen gesucht, evtl. m. Garten, Ettlingerstr., Kriegstr., Kaiserallee oder Durlacher Allee. Angebote unter Nr. 315807 an die Bad. Presse.

Suche prima Leinöl in kleinere. od. größeren Mengen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B30106 an die „Bad. Presse". 2.1

Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift, gut erhalten, zu kaufen ges. Angebote an Holl, Douglasstraße 7, Telefon 5141. 315747

Gute 1/1 Geige mit oder ohne Zubehör zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B30222 an die „Bad. Presse" erbeten.

Motorrad-Reifen 28×3 zu kaufen ges. Angeb. unter Nr. 315829 an die „Bad. Presse".

Marmor-Platte 1,60—1,80|0,03—0,035|0,50 bis 0,60 m stark, gesucht. Angebote u. Nr. B30062 an die „Bad. Presse" erb.

Tennisbälle, auch einzeln, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B30128 an die „Bad. Presse".

Gut erhalten. Reißbrett, Reißzeug, Reißschiene u. Winkel zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. B30150 an die „Badische Presse".

Nähmaschine auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 315823 an die „Bad. Presse".

Schuhmachermasch. z. kaufen gesucht. Dengler, Luisenstr. 44, H. III. B…

Herren- od. Damenrad B30200 m. od. ohn. G. z. kauf. ges. Orion, Wieland-Str. 20.

Herren-, Damen- und Knabenrad von Privat zu kaufen gesucht Off. u. 315818 an die Bad. Presse erbeten.

Herren-Fahrrad, gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B30210 an die „Bad. Presse" erbeten.

Klappsportwagen gut erhalt., zu kauf. ges. Angeb. unt. B29830 in d. „Bad. Presse" abzugeben.

Guter alt. Kinderwagen (Halbwagen) zu kauf. gesucht. Ang. u. Nr. B30208 an die „Bad. Presse".

Gut erhaltener **Anzug** für 15—16jähr. Jung. zu kaufen gesucht. 315529 Hilbert, Humboldtstr. 18.

Feine braune od. schw. **Damen-Stiefel** oder Schuhe, Gr. 39, und gebr. Schachtig. zu kauf. gesucht. Held, Herrenstraße 24, S. III. B3014

Zu kauf. gesucht: Betttücher, Oberbetttücher, w. und farbige Bettbezüge, Kopfbezüge, Handtücher usw., Anzug mittl. oder schlanke Figur. Angeb. an Frau Vogel, Waldstraße 88, 1 Tr. B30080

1 Paar weiße **Kinderschuhe** Nr. 28 zu kauf. ges. 315805 Heinrich Kunert, Durlach, Moltkestr. 6.

Wachsamer Hofhund nicht so groß, womögl. Spitzer, geflügelfromm, sof. zu kaufen gesucht. Löwenwirt, Teutschneureut. B30082

Zu verkaufen

Bäckerei-Verkauf Schöne Bäckerei mit Spezerei-Handlung, auf dem Lande, 4000 Einwohner, die vor dem Kriege mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist umständehalber um den billigen Preis von 20 000 M zu verkaufen. B30116 Näh. bei Bäckermeister Hauser in Karlsruhe, Uhlandstraße 40.

Gutgehender **Landgasthof** in der Nähe Karlsruhe m. Metzgerei an tüchtigen Metzger u. Wirt zu verkaufen. Angeb. an Jakob Ruhland in Durlach, Pfinzstraße 70. 4977a

Haus Mühlburg mit Laden, neu erbaut, sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung, Garten, Preis 75000 Mk., hohe Rente. G. Heberle, Liegenschafts-Büro, Yorkstr. 37. Tel. 2399.

Erfindung mit Hau… sof. zu verk. Prima Lage, Landwirtschaftl. Massenbedarfsartikel. Konkurrenzl. Gelegenh. f. Lebensexist. Zur Übernahme ca. 30000 M erford. Rasch entschloss. Reflekt. belieb. Angeb. an Rich. Schreiter in Baden-Oos, Industriestr. 48, einzusend. B2470…

Ein schönes, neues, 2stöckiges **Wohnhaus** m. Nebengebäude u. großem Garten von ca. 15 ar in sehr schöner Gegend am Neckar und in einem aufstrebenden Fabrik- und landwirtschaftlich. Orte, auch geeignet zu einem Geschäftshause, weil an der Hauptstraße zur großt. Fabrik gelegen, wird verkauft. Näheres unt. Nr. 4975a an die „Badische Presse" erbeten.

Tapeten sind billig abzugeben. Friedensw. 315797 Bachstraße 58, 1. Stock.

Pflaster- und sonstige große Steine, großer ovaler Zuber, Roll- od. Transportwagen, Sackkarren u. Hundestall sind zu verkaufen. Zu erfr. v. 10—12. 315898 Rüppurrerstr. 2a. II.

Reservoir, 1000×2000×1500 mm hoch, gebraucht, für Gärtnerei re. geeignet zu verkauf. W. Ziegler, Ettlingen, B29978 Luisenstr. 15. 2.1

Prisma-Drehbank Leit- und Zugspindel 1 m Drehl., 150 mm Spitzenhöhe, sehr wen. gebraucht billig abzugeben. 315822 Zu erfragen Goethestraße 25, 1. Stock.

Eine **Chaise** für ein- und zweispännig, gut erhalten, zu verkaufen. Anzusehen bei Leonhard Bellemann, Wirt in Malschenberg bei Wiesloch. 315845

Ein fast neuer **Landauer** sowie ein neuer **10 sitziger Jagdwagen** mit silberplattiertem Geschirr preiswert zu verkaufen. A707 B. Rohs, Mannheim R. 4. 16.

Pritschen-Wagen für Sackladungen geeignet, 70 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. 4981a J. Baischer, Rastatt, Rauentalerstr. 10.

Neuer, zweirädriger **Handwagen** mit Patentachsen ist umständehalber bill. zu verk. Karlsruhe-Rintheim, B30098 Gruftstr. 30.

Leichter zweirädriger **Handwagen** zu verkaufen. B30068 Gött. Schillerstr. 31. Hth.

Gebr. Leiterwägelchen, 2½ Ztr. Tragkr., zu verkaufen. Kleiber. Philippstr. 15. B30092

Mehrere **Schlafzimmer** kpl. (starke Holzware) mit starken Keil. Matratzen u. Pat.-Rost wegen Platzmangel billig zu verkf. Schaefer, Hauptstraße 81, beim Bahnhof Durlach. B30170

Zu verkaufen: 1 ältere Bettstelle mit Rost, Violine mit Kast., 1 3flammig. Gasherd, 1 Paar Rohrstiefel, 1 Paletot für Knaben von 12 bis 15 Jahren. B30142 Goethestr. 25. I. R. Wolf.

Küchen-Einrichtung: gr. Schrank, Kredenz, Tisch und 2 Hocker, umständehalber bill. zu verkaufen. B30172.3.1 Schaeffer, Durlach, Hauptstr. 81, b. Bahnhof.

Sehr gt. erhalt. Kinderbettstelle mit Roßhaarmatr. z. verkauf. B30180 Grangel, Gerwigstr. 32.

2 ältere Bettladen, Rost, Keil, Matratze, auf. 100 Mark, zu verkauf.; Speck, Durlacherstraße 16, 2. Stock. 315809

Gutes Deckbett, gut erhalten, u. Waschhaube, neu, zu verkauf. B23775 Uhlandstr. 15 (Merkel).

Schöne Waschkommode pol., mit Marmorplatte (115 cm br.) und Tischdecke (grün) zu verkauf. Kaukestr. 3 (Traugus). 3…

Weiße eiserne **Kinderbettstelle** m. Matratze, fast neu, bill. zu verkaufen. B29994 Draisstraße 9. Kraft.

1 Kleiderschrank, 1 Blumentisch, 1 Gas-Lampe, [illegible] B23…

Im Auftrage sofort zu verkaufen 2 eintür. neue Schränke mit Messingstangen. Goethestr. 52, IV. r. Hamers. B23741

2 gleiche hochhäuptige Betten mit Sprungfedermatr. abzugeb. Kaiserstr. 69, Eingang Waldhornstr., Krämer. 315763

Zu verkaufen wegen Aufgabe eines Hotels mehr. kompl. Betten m. Roßhaarmatratzen, Schränke, Waschkommode mit Marmor, Nachttische, Salontische, 1 Schreibtisch, Stühle, alles Nußbaum poliert, ferner Diwans, 1 Ottomane, elektr. Schreibtischlampen, versch. Spiegel, darunter vier große mit Goldrahmen, versch. Teppiche, Waschtischgarnituren u. Toiletteneimer. H. Müller, Schützenstr. 8, 2. 315840

Mehrere Küchen-Einrichtungen in Pitsch-pine sind preiswert zu verkaufen bei Schreinerm. Rob. Fuchs 315835 Humboldtstr. 25 II.

Starker Küchenschrank und ein Paar w., neue Stoffschuhe, Größe 38, billig zu verkaufen. Zirkel 12, 2. Stock bei Frau Baumann. B30246

Ein 1-türiger Kleiderschrank zu verkaufen. Gervinusstraße 5, 2. St. rechts. Hock. B30204

Großes Podium mit Galerie u. 2 Gaslampen zu verkaufen. Adr. zu erfr. u. 315761 in der „Bad. Presse".

Einige leichtere **Kissen** zu verkaufen bei 8506 Adol. Lindenlaub, Kaiserstraße 191.

Achtung! 315901 habe einige Hundert lg. Bohnenstangen billig abzugeb. Luisenstr. 67. I.

Fahrradmäntel noch gut erhalt., sowie 2 neue u. 2 ältere Schläuche sind zu verkaufen. Preis 160 M. Angebote unter Nr. B30112 an die Bad. Presse erbeten.

Eine Bandsäge 7her Rollendurchmesser, zu verkauf. Zu erfragen bei Karl Ertel, Kaiser-Allee 45. 315811

2 Fahrradmäntel zu verk. Orion, Wielandstraße 20. B30198

3 Fahrraddecken (Drahtreif) 28⅝, neu, zu verk. Weber, Zirkel 14, nach 4 Uhr zu erfr. B…

1 fl. Gasherd, Spiegel, Eismaschine, Teppiche, Sonnenschirme zu verk. 315820 Rathausstr. 19 I.

Zwei gut erhaltene **Herde** preiswert zu verkaufen. 315848 Albert, Georg-Friedrichstr. 10, I.

Schreibmaschine Syst. Mignon, sehr bill. abzug. Weiße, neue Tennishose m. Umschlag 30 M, farb. Fantasieweste 8 M, Stoff-Reisekoffer 4, farb. Handtücher à 3 M. Vogel, Waldstr. 33, 1 T. B30088

Schreibmaschine zu verkaufen. Preis Mk. 350.— 4978a Kaiserstr. 5, Kasse.

Schreibmaschine Rost 4, preiswert zu verkaufen. Anzusehen 6—7 Uhr: Kaiserstraße 58, 1 Treppe. 315800

2 Oelgemälde Schwarzwaldlandschaften zu verkaufen à 100 Mk. B30078 Müller, Kaiser-Allee 76, 3. St.

Zu verkaufen: Ein Posten Haussiegen, ein Kinderfahrrad, ohne Gummi, eine Wringmaschine, ein groß. Korb m. Deckel, 3 groß. Messer f. Küchenchef, Herrenumlegkragen, Nr. 37 u. Manschetten, farbig, Damenumlegkrag., Nr. 35, Kinderhemden f. 10—12 J., getrag., 4 weiße Blumenkästchen, 4 weiße Westen, mittl. Fig., versch. Klavier- u. Zither-Noten, 1 groß. Waschzuber, Hutmacher, Veilchenstr. 20. 3. Stock. B30096

Taschenuhr f. Herrn, mit Sprungdeckel (amerik. Silber) preiswert zu verkaufen. Schäfer, Waldstr. 22, Seitenbau II. 315837

Ein sehr gut. **Klavier,** Marke „Dörner" Stuttgart, mit Noten, 14 Pfd. neue Bettfedern, 5 Pfd. Schafwolle, 1 kleiner Eisschrank, 1 seiden. Mädchensonnenschirm preiswert z. verk. Wo? zu erfr. u. B30212 in der „Bad. Presse".

Mandoline billig zu verkaufen. Anzuseh. 6—7 Uhr abends: Kriegstr. 105. Lad. B…

Grammophon mit Platten zu verkf. B30232 Schützenstr. 55, II.

Rosenkranz-Violinschule gebrauchte u. neue z. verk. R. Trenisch, Musiklehrer Hirschstr. 118. 315847

Schmuck. 2 goldene Broschen mit Perlen, einige Ringe preisw. abzug. B30258 S. Meer, Kaiserstr. 37.

Knopflochmaschine Cutmann I. A. zu verkaufen. 8526 Kaiserstr. 177.

Für Wirte ca. 400 Wiener-Stühle, 7 eichene runde Tische bill. abzug. H. Müller, Schützenstr. 8, II. 315839

1 Kronleuchter, Zarmia, 2 Gaslampen, 1 Paar Langrohr-Stiefel, Zivilgröße 41, 1 klein. Kinderwagen, zu verkaufen: Waldhornstr. 27. Fleckenstein. 315803

Gut erh. **Klappstühlch.** zu verkaufen. B30202 Essenweinstr. 33, 1. St.

13 Mtr. Gummischlauch, 1 Hahnen mit Hundskopf, 1 Abzieher mit Klappe, Friedensware, zu verkf. Städt. Krankenhaus bei Freimüller. B30168

Bettbahn, Schließkorb neu, getragene Herrenschnürschuhe Größe 41 z. verkaufen. Theil, Zähringerstr. 24. II. B29988

Motorrad

Wanderer, 2 PS., Einzylinder, Modell 1914, 6 Wochen gefahren, ohne Gummi, zu verkf.; Durlach, Friedrichschule, Zimmer 17. B23781

N.S.U. Motorrad 2 Zyl., 6½ PS., Doppelübersetzg., fahrbereit, zu verkauf. Anzusehen von 1—3 Uhr. Kröner, Amalienstraße 12. II. 315791

Fahrrad, erstklassig, neu mit Freilauf und Gummibereifung zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. 8518 in der Bad. Presse.

Herrenrad mit Gummi und Freilauf für 220 Mk. zu verkaufen. Zähringerstr. 57, Seitb. 2. St. (Hoffmann). B…

Gebr. Herren-Fahrrad mit Gummi z. verkaufen. Ludwig-Wilhelm-Str. 18, Hinterhaus 3. St. 315827

Ein gut erhaltenes, fast neues Fahrrad mit Gummi zu verkaufen. Gerwigstraße 31. 4. Stock links. B30020

Damenrad mit pr. Friedensg. bill. z. verk. Orion, Wielandstraße 20. B30198

Herren- u. Damenrad mit prima Gummi zu verkaufen. B30236 Kaiser-Allee 31, part.

Schöner, sehr gut erh. **Korb-Liegwagen** (Marke Brennabor) zu 180 Mk. zu verk. Ebendaselbst ist auch 1 Rasier-Appar. abzug. (von Priv.) Zu erfr. unt. Nr. 315835 in der Bad. Presse.

Ein fast neuer **Kinderliegwagen** aus sehr gutem Hause zu verkaufen: Kaiserstr. Nr. 105, 2 Tr. B30120

Billig zu verkaufen: Sportwagen, Aquarium, fl. Tisch, Herd, verschdb. Kisten, Gasherd, kl. Firm.-Schild. Essenweinstr. 7 (Wagand). B23695

Gehrock-Anzug, kompl., neu, Größe 1,68, für schlanke Figur, mit Klapp-Zylinder, f. 300 M zu verk. Zimmermann, Adlerstr. 17, IV. 313806

Zu verkaufen 1 schwarzer **Gehrock mit Weste** mittlere Figur tadell. Friedensware. B30178 Hirschstr. 111 III., Heid.

Billig zu verkaufen: 2 Offiz.-Reithosen (1 mit Lederbes.), 1 Paar Offiz.-Reitstiefel Nr. 41, mit Anschnallspor., 2 Trainoffiz.-Mützen Nr. 55 (blau u. gr., sgr. Seide), 1 Helm Nr. 55, m. Ueberzug u. Schachtel, 1 schwz. Zivilsakett (alles für mittlere Figur, neu), sowie 1 Kork-Schwimmgürtel, h. Derr, Schillerstraße 52, II. I. B23757

Eleganter **Jacket-Anzug** und Gehrock-Anzug zu verkaufen. Frau Beck, Lessingstr. 6, ptr. 315834

Guterh. **Gehrock** mit schwarz. Weste, schlanke Figur, billig abzugeben bei Schneidermeister Finkbeiner, Leopoldstr. 17. III. B29786

Ein guterh. schwarzer **Jacket-Anzug** mittl. Größe z. verk. Z… Beck, Sofienstr. 167.

Schöner Anzug für Herrn (18—20 Jahre), zu verkaufen. Leibold, Hardtstr. 68, v., I. B30224

Anzüge 1 neuer blauer u. 1 neuer feldgrauer, Zivil, mittlere Figur, à 260 M., 1 Mil.-Anzug 90 M., 1 Anzug f. dicken Herrn 120 M., 1 Anzug f. 14—17jähr. Jg. 120 M. zu verk. Händler verb. Solnaga, Kaiserallee 31, part. B30234

Ein fast neuer **Frack-Anzug** für große Figur sofort zu verkaufen. Daselbst auch ein Fahrrad mit neuem Gummi. Albrecht, Yorkstr. 10, II. St. 315767

Neues Modellkleid aus Seidenbattist f. mittl. Figur, noch nicht getrag., umständehalber zu verkaufen. Preis 200 Mk. Kaiserstr. 180, 1. Stock, Estelmann. 8522

Hellblaues, seid. Kleid, wenig getrag., f. schlanke, kleine Figur passend, zu verkaufen. Zu erfragen Kurvenstr. 23, 1. Stock. Pfeiffer. B30140

Ein weißer Frotteerock u. ein schön. Florentinerhut billig zu verkaufen. Zu erfr. Rudolfstr. 26, 3. St., lks. Burger. B30002

Verschiedene Kleidchen u. Wäsche für Baby sind billig zu verkf. Händler verbet. Gartenstraße 10, 2 Tr., Menz. B29992

1 Damenregenmantel für fl. Fig., 1 größerer Eisschrank, 1 Hasenstall billig zu verkauf. Kramer, Goethestr. 12. III. B30192

Erstlings-Wäsche u. Kinderschaukel billig zu verk. Schüll, Reifenstraße 5, Hth., III. B30220

6 Mtr. braune Seide, 8 Mtr. Velgeleine für Kleid oder Kostüm geeignet billigst abzugeben B30228 Lorenz, Zähringerstraße 74.

Jacke f. Kochlehrling od. Friseur z. verk. B24703 Merkle, Uhlandstr. 15. p.

2 gr., schön gegerbte Schaffelle zu verkauf. Baumann, Welzienstraße 31, 3. St. B23765

Panama-Hut, kl. Form, versch. Knaben-Waschkleider f. 12jährig., sowie 2 Herren-Nachthemden, neu, zu verkauf. Held, Herrenstr. 24. Seitenb., 3. St. B30166

Ein wenig getragener Damen-Strohhut zu verkaufen; ein P. gute Damenstiefel, Gr. 38, gegen Halbschuhe umzutauschen. Wolf, Werderplatz 51, 2. Stock. 315804

Für Jagd und Sport! Ein Paar neue Bergstiefel, Größe 43 zu verk. „A. Hirsch", Ettlingen, Jäger. B30146

Tourenstiefel, neu, Gr. 44, ein feldgr. Zivilanzug zu verkaufen. Weltzmann, Karl-Wilhelmstr. 28, 4. I. 315794

Herrenschnürstiefel I. Nr. 42, in Leder, neu, Matrosenanzug für 5jähr. Jungen preiswert abzugeben. Karlstr. 29a. 3. Stock (Müller). B…

Turnschuhe, neu, Gr. 39 (Friedensware), sowie 1flamm. Gasherd (neu), abzugeben. Klauprechtstraße 30, 3. St. I. B…

1 P. neue **Sammetschuhe** schwarze Gr. 38 u. 1 P. weiße Lederhalbschuhe Gr. 39, zu verkaufen. Uhlandstr. 11, III. r., Burkhard. B30088

Neue Militärstiefel Gr. 40 zu verk. od. geg. Milit.-Schnürschuhe Gr. 44 zu vertausch. Rotestr. 5, S., II. St., Schill. B30218

Neue, feldgr. Stiefelhose und eine schwarzweiß karrierte Sommerhose, ebenfalls neu, sind verkäuflich. Schwerdel, Gerwigstr. 4. I. r. B30222

2 Paar Kinderschuhe 25 und 20 zu verkaufen. 8530 Kastner, Durlacher Allee 25. II.

Neue D.-Tenn.-Stiefel, Ia Wildleder, Größe 36, für 65 M, elektr. Ampel 50 M zu verkauf. B30216 Oberholz, Geranienstraße 2. 4. Stock, links.

Neue Herren-Schnürschuhe, Rahmarb., Gr. 45, gute Friedensw., zu verkaufen. Gartenstraße 10, Henn. B23743

Zwei schwere Zugpferde zu verkaufen in Langenalb, Amt Pforzheim, Hauptstr. 7. B…

Zu verkaufen 4 schöne **Läuferschweine** Welschneureut, Hauptstraße 100. 8533

Gute Milchziegen mit u. ohne Jungen, zu verkaufen. 315826 Köhler, Rintheimerstraße 9.

2 Ziegen abzugeben bei G. Bock, Kronenstr. 7. II. B30136

¾ jähr. Wolfshund zu verkauf. bei Scheinpflug, Karlsruhe-Rüppurr, Hedwigstr. 9. 315790

Hasenställe zu verkauf.: Durlacherstr. Nr. 16. 315810

Offene Stellen

Generalvertretung
Angel. Lebensstellung verschaff. sich erstklass. Kaufleute durch Uebernahme des Alleinverkaufs unser. wertvollen für d. Jetztzeit dringend benötigten Artikel, begehrt von Lazarett., Kuranstalt., Drogen- u. Apothek.-Geschäften, sowie zum direkten Versand geeignet. Feste monatl. Zuschüsse, Bedeutende Reklameunterstützg. Bedingung: Organisationstalent u. 8000 M Betriebskapital. Off. unter H77630 Haasenstein & Vogler A.G., Berlin W. 35. A700

100 Mk. Tagesverdienst und mehr durch Versandstelle leicht v. Schreibt. aus zu erziel. Herren u. Dam. mit 500—3000 M Kapital erfahren Näh. geg. Rückp. Manufaktur „Ideal", A715 Berlin S. 42.

Hausdiener für kl. Hotel-Restaurant z. bald. Eintritt nach Karlsruhe gesucht. Wo? sagt die Badische Presse unter Nr. 313814.

Tüchtige Zwicker finden dauernde und lohnende Beschäftigung, eventl. auch als Heimarbeiter. 8428
Schuhfabrik Werle, Rheinstr. 58.

Tüchtiger Schuhmacher (Geschäftsführer) gegen hohen Lohn sofort gesucht. B30122.2.1 Frau Wagner, Schuhbesohlanstalt, Bruchsal, Kaiserstr. 80.

Stenotypistin vollständig perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine mit best. Schulbildung für ein technisch. Geschäft in Gernsbach (Murgtal) für sofort gesucht. Bewerb., welche schon in der Feldbahnbranche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind zu richten unter Nr. 4983a an die Bad. Presse.

Für Samstag u. Sonntag **Klavierspielerin** gesucht. Kaiser-Kino, Kaiserstr. 5. 4979a

Taillenarbeiterinnen sowie **Zuarbeiterinnen** und ein Lehrmädchen aus guter Familie für sofort gesucht. Zu erfrag. Geschw. Simon, Kreuzstraße 28. 8514

Schneiderin die gut arbeitet, 14 tägl. 1—2 Tage sof. gesucht. Frau Hofmann, Leopoldstr. 33, 1. Stock. 315813

Jüngere Zuarbeiterin sofort gesucht. B30000 Damenschneiderei Anna Walter, Klauprechtstr. 28.

Näherin zum Schäftenähen bei guter Bezahlung sofort gesucht von Hermann Roth, Tuchschuhmacherei, Kronenstr. 25. i. H. 315818

Tüchtige Näherin zum Umändern u. Flickarbeit gesucht. 315802 Näheres Kaiserstr. 64, 3. St. rechts, bei Moraich.

Tüchtige Flickerin, welche auch Neues macht, für 1—2 Tage in der Woche gesucht. B30110 Larsch, Friseurladen, Am Stadtgarten 1.

Friseuse, welche gut arbeitet, tägl. ins Haus gesucht. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 315819 an die „Bad. Pr."

Gesucht für sofort **Hotelzimmermädchen.** Hotel Schwert. 4980a.2.1 Rastatt.

Zimmermädchen-Gesuch. Die Stelle meines langjährig. Zimmermädchens wird durch Heirat in Bälde frei (Privat-Villa einer Amtsstadt). Angebote mit näheren Angaben, Zeugnisabschr. (Photographie) vermittelt unter Nr. 4987a die „Bad. Presse".

Köchin für Hotel-Restaurant in Karlsruhe z. bald. Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wo? sagt die Badische Presse unter Nr. 315815.

Suche für sofort aufs Land, Nähe der Stadt, eine anständige **Kriegerwitwe od. ält. Fräulein** aus guter Familie für klein. Haushalt. Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote erbeten unter Nr. B30190 an die „Badische Presse".

Fleißiges, zuverlässiges **Alleinmädchen** das auch Liebe zu Kind. hat, in besser. Haushalt sofort gesucht. B30030 Westendstr. 9. 3. Stock.

Ordentliches **Mädchen** in gute Stellung gesucht Vorzustellen von 2-5 Uhr 8531 Karlstr. 24 II.

Ein braves, reinliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen, f. kl. Haushalt gesucht auf 1. Juni. B30184 Amalienstr. 71, 3. St.

Ein einfaches, braves, jüngeres Mädchen für Hausarb. sof. ges. Waldstraße 25, I. Boat. B30080

Jüngeres, ehrliches **Mädchen** für Hausarbeiten auf 1. Juni oder sofort gesucht. 315816 Näh. Lessingstr. 22, I.

Braves **Mädchen** vom Lande gesucht. Moltkestr. 9, I. B23759

Tüchtiges, ehrliches **Mädchen** gesucht für Küche und Hausarbeit. Zimmermädchen vorhand. 4784a Frau Fabrikant Kuhn, Bruchsal, Schillerstr. 16.

Putzfrau auf Freitag mittag gesucht. Zirkel 16, Eing. Adlerstr., 3. St. b. König. B23767

Stellengesuche

Junger Mann 29 Jahre alt, Vizefeldw., gedienter Kavallerist, auch Pferdepfleger, früher Herrschaftskutscher, im Felde Futtermeister bei Infantr., sucht passende Stellung. Angeb. u. Nr. B23791 an die Bad. Pr.

Fräul. sucht Stellung in Sanatorium od. bess. Restaurant zum Servieren, oder als Zimmermädchen. Gefl. Angeb. unter Nr. 315825 an die Bad. Presse erbeten.

Fräulein, welches 4 Jahre in Straßburg als Zuschneiderin in Wäschefabrik tätig war, sucht Stellung, würde auch in feinem Haush. gehen, am liebsten in der Schweiz. Angeb. unter Nr. B23785 an die „Badische Presse" erb.

Suche für meine Tochter, 22 Jahre alt, Stelle in kleinem besserem Haushalt, wo ihr Gelegenh. gebot. ist, das **Kochen** zu erlernen. Angebote sind zu richten unter Nr. 4985a a. d. Bad. Presse.

Zu vermieten

Dreherei zu vermieten. Vollständig eingerichtete Dreherei mit Maschinen zu vermieten. Angebote unter Nr. B30152 an die „Badische Presse" erb.

Wohnungstausch Schöne 3 Zimmer-Wohnung in freier Lage der Oststadt geg. 4 Zimmer-Wohnung in der Südweststadt auf 1. Okt. zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B301… an die Bad. Presse erb.

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. od. 1. IV. z. verm. Meyer, Boeckhstraße 18, part. B301…

Ein geräumiges **Zimmer** sonnig u. frei gelegen, an nur besseren, anständigen Herrn sofort zu vermieten. Gerwigstr. 53, 3. Stock. Halften.

Kleines möbl. Zimmer zu vermiet. Schürmann, Weltzienstr. 5. 315789

Mietgesuche

Zum Unterstellen von **feinen Möbeln** werden per sofort **zwei größere Räume** in gutem Hause der Weststadt gesucht. Offerten u. Nr. 315821 an die „Bad. Presse" erbeten.

Werkstätte zu mieten gesucht. Für Feinmechanik. Angebote unter Nr. B30060 an die Bad. Presse erbeten.

Schloss. sucht Werkstätte 20 bis 30 qm, mit elektr. Kraftanschluß sofort od. später. Angeb. unt. Nr. B30036 an die „Bad. Presse".

Wohnung von 3—4 Zimmer auf Juli oder früher gesucht. Nähe Sofienstr. 23. Angeb. an G. Wollrath, Sofienstr. 23. 8516

2 Zimmerwohnung mit Küche sofort oder später von 2 älteren Damen gesucht. Angebote erbitte unter Nr. B30100 an die Bad. Presse.

Junger Kaufmann, Eisenbahn-Beamter, sucht auf sofort oder später **möbliertes Zimmer mit Pension.** In der Nähe des Bahnhofs oder Mittelstadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B30084 an die „Bad. Presse" erbeten.

Von solidem, jungem Herrn (pünktl. Zahler) wird auf 1. Mai nettes **gut möbliertes Zimmer** zu mieten gesucht, wenn mögl. mit voll. Pension. (Dauermieter). Ang. unter Nr. B30108 an die Bad. Presse erbeten.

Gut möbliertes **Zimmer** ev. Wohn- und Schlafzimmer von Ingenieur gesucht. Angebote unter Nr. 315828 an die „Bad. Presse" erbeten.

Einfach möbl. Zimmer sucht sofort ruhig. Herr. Ang. m. Preisang. u. Nr. B30104 an Bad. Presse.

Solider jg. Herr sucht per sofort oder 1. Juni **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Angebote unt. Nr. 8535 an die „Bad. Presse".

Fräulein sucht per 1. Juli evtl. früher, im Zentrum der Stadt, ein gut **möbliert. Zimmer.** Ang. unt. Nr. B30208 an die „Bad. Presse".